



Altorientalische Mövchen



die Tauben des Sultan

Classic oriental Frill-Cravate Oriental Ancien-Klasik Hünkari Güvercin

AOM-Journal 2018

**Für Züchter und Liebhaber
Altorientalischer Mövchen**



Sonderverein der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012

Der Vorstand

Ehrenvorsitzender	Rainer Dammers
Vorsitzender	Dr. Martin Linde
2. Vorsitzender	Stephan Haftendorn
1. Schriftführer	Stefan Löffler
1. Kassierer	Mario Ackermann
2. Schriftführer	Martin Chwalczyk
2. Kassierer	Hendrik Hörnlein
Zuchtwart	vakant



Bankverbindung:

Kontoinhaber: Sonderverein der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012

Bank: Sparkasse Rhein Nahe

IBAN: DE 425 605 018 000 170 956 13

BIC: MALADE51KRE



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Die namentlich unterschriebenen Beiträge sind persönliche Stellungnahmen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung und Haltung des SV DER Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012 wieder.

Impressum:

Inhaltlich verantwortlich: SV der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012; Der Vorstand

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Martin Linde

Druck und Versand: Dr. Martin Linde

Alle Rechte vorbehalten, Copyright 2018

Erscheinungstag 24.5.2018

Vorwort

Liebe Freunde der Altorientalischen Mövchen,

erneut ist ein Jahr vergangen. Die Beliebtheit unserer Rasse steigt immer weiter. Dies ist der Verdienst von Euch, liebe SV Mitglieder. Es macht Spaß in einem Sonderverein Mitglied zu sein, in dem so viele Züchter um die Verbreitung und den Erhalt ihrer geliebten Tauben bemüht sind. Dies ist nun das fünfte Journal unseres SV's und wiederum liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Wir waren in Frankreich vertreten, haben für unserer Rasse geworben und neue Mitglieder gewonnen. Die Anerkennung weiterer Blondinettenfarbschläge war nicht von Erfolg gekrönt. Aber wir sind weiter dran und im Gespräch mit dem BZA. Eine Stellungnahme haben wir verfasst und an den BZA gesendet, um in freundlicher und sachlicher Diskussion einige Mysterien der Beurteilung von AOM zu lüften. Ich bin zuversichtlich, dass wir 2018 mehr erreichen können. Wir haben eine ereignisreiche Jahreshauptversammlung 2017 in Aschersleben erlebt, die schlussendlich zur Klärung einiger Probleme beigetragen hat. Kinderkrankheiten eines Sondervereins. Auch wurde die Satzung angepasst. Sie steht mit dieser Ausgabe jedem Mitglied zur Verfügung. Rainer Dammers hat sich ganz aus der aktiven Vorstandsarbeit zurückgezogen, wodurch das Amt des Zuchtwartes unbesetzt ist. Und das in einer Zeit, in der die Arbeit der Richter mehr Synchronisation bedarf, eine einheitliche Bewertung der Tiere weiter im Focus sein sollte, wie auch die Schulung der Züchter ein Hauptaugenmerk des Sondervereins sein muss. Der Zuchtstand und Typ der einzelnen Farbschläge ist noch lange nicht angeglichen. Diesen Aufgaben werden wir uns zukünftig annehmen müssen. In diesem Jahr kommen wieder einige Höhepunkte auf uns zu. Mario Ackermann hat sich schon sehr viel Mühe mit der Vorbereitung der Sommertagung gemacht, die zweifelsfrei ein Höhepunkt im SV-Jahr wird. Drei Sonderschauen in Bad Harzburg, Leipzig und Kassel sind angemeldet. Die Anerkennung weiterer Blondinettenfarbschläge soll weiter in Angriff genommen werden. Wir halten Kontakt zu dem National Classic Old Frill Club der USA, zum Mövchenclub in Belgien und Frankreich. Der Erfahrungsaustausch sollte noch intensiver werden. Der Zuchttier austausch ist es schon. In Frankreich werden die existierenden und komplementären Farbschläge der Blondinetten und Satinetten in den Standard aufgenommen. In Deutschland wurden gerade erst unsere beantragten Änderungen umgesetzt. Leider mit einem Druckfehler der eine Unterscheidung zwischen Satinetten und Blondinetten schwer macht. Aber auch das kann korrigiert werden. Spätestens wenn die vielen Farbschläge, die noch in den Züchterwerkstätten in Entstehung sind, zur Anerkennung gebracht wurden und im Standard ergänzt werden müssen. Ich wünsche uns allen eine stressfreie und erfolgreiche Zucht und Ausstellungssaison 2018 und freue mich auf ein Wiedersehen zur Sommertagung, zu unseren Sonderschauen aber vor allem zu unserer Jahreshauptversammlung im November in Bad Harzburg, zu der ich Euch herzlichst einladen möchte.



Euer Martin

Dr. Martin Linde

1.Vorsitzender

Termine 2018:

- 8.9.2018 Sommertagung bei Mario Ackermann in Wiesbaden
- 9.-11.11.2018 *Europaschau in Herning/Dänemark*
- 17./18.11.2018 Hauptsonderschau in Bad Harzburg/Harlingerode (im Freizeitzentrum Harlingerode, Landstr.9, 38667 Bad Harzburg) (PR: *Haftendorn, Geschwandtner, Hubrich, Linde*)
- 18.11.2018 9.30 Uhr Jahreshauptversammlung in Bad Harzburg /Harlingerode, Freizeitzentrum
- 7.-9.12.2018 Sonderschau anlässlich der Lipsia/Bundessiegerschau-Schau in Leipzig, Neue Messe (PR: *Haftendorn, Hubrich*)
- 25.-27.01.2019 Sonderschau anlässlich der VDT-Schau 2019 (PR: *Dammers, Geschwandtner, Linde*)

Vorschläge 2019

- Sommer 2019 Sommertagung bei Friedrich Scheffold, Laupheim
- 18-20.10.2019 HSS wieder mit der Gruppe Ost des SV der Mövchen in Aschersleben (Vorausgesetzt Zustimmung JHV)
oder eine Lokalität im Süden Deutschlands (Anträge bitte an die JHV 2018 stellen)
- 6.-8.12. 2019 Sonderschau anlässlich der Lipsia/VDT-Schau in Leipzig, Neue Messe (Vorausgesetzt Zustimmung JHV)
- 21.-22.12.2019 Sonderschau anlässlich der Bundessiegerschau-Schau in Hannover, Messe (Vorausgesetzt Zustimmung JHV)

Vorschläge 2020

- Sommer 2020 Sommertagung bei Andre Behrendt in Freital
- 4.-6.12.2020 Sonderschau anlässlich der Lipsia/Nationalen Bundessiegerschau (Vorausgesetzt Zustimmung JHV)
- 22.-24.01.2021 Sonderschau anlässlich der VDT-Schau 2020 (Vorausgesetzt Zustimmung JHV)

Im Archiv gefunden - Orientalische Mövchen 1881



Man bemerke das FEHLEN eines Stirn Schnabel Winkels, die hohe Spitzkappe, allerdings auch die untypische Flügelzeichnung.

Runde Geburtstage im SV

Marks, Roger	50 Jahre
Beyer, Gerald	55 Jahre
Krebs, Joachim	60 Jahre
Nernes, Hans Petter	60 Jahre
Scholz, Paul-H.	80 Jahre



Herzlichen Glückwunsch!

Aschersleben 2017 – unsere Hauptsonderschau – unsere
Jahreshauptversammlung



Die AOM auf der HSS in Aschersleben 2017

Trotz des frühen Schautermins war doch die ansehnliche Zahl von 232 AOM gemeldet, die sich in 165 Satinetten und 67 Blondinetten aufteilten. Von letzteren standen 26 in der AOC Klasse. Leider präsentierten sich etliche Tiere besonders in den unteren Käfigreihen beim Richten nicht optimal. Die Gewöhnungsphase an die Käfige von nur 3 Stunden ist für AOM reichlich kurz. Die kurzschnäbligen Mövchen haben damit deutlich weniger Probleme. Obwohl sich an dem Käfigaufbau gegenüber den Vorjahren in ASL nichts geändert hat, musste ich feststellen, dass viele AOM in den unteren Reihen etwas verstört in der Ecke saßen, was sich auch im Laufe der Ausstellung nicht legte. Vielleicht löst die doch reichlich tief angebrachte untere Reihe den natürlichen Fluchtinstinkt aus?? Auch waren dort die Lichtverhältnisse nicht optimal.

Die 26 Blaue mit weißen Binden AOM Satinetten wurden von SR Daniel Geschwandtner bewertet. Es waren immerhin fünf Aussteller beteiligt. Mit den Typen und den Köpfen kann man sehr zufrieden sein. Auch stimmte überwiegend die Schild- und Bindenfarbe. Es ist unerheblich, ob die Schildfarbe etwas dunkler oder heller ist. Sie sollte aber nicht wolkig erscheint oder gar mit Pfeffer (sooty) durchsetzt sein. Nur 2 Tiere landeten wegen zu spitzem Kopf oder Hängeflügeln nicht im SG Bereich. Ansonsten konnte man die üblichen Wünsche wie Rückenlinie abfallender, mehr Brustbreite, Jabot federreicher, Stirn gefüllter und Binden reiner auf den Karten finden. Bei einigen Richtern habe ich vereinzelt den Wunsch nach einer besseren Befiederung der Mittelzehen, schmälere Binden, mehr Bindentrennung oder gar besserer Schildrundung auf den Karten gelesen. Bei zugelassenen fünf weißen Handschwingen kann das Schild nicht abgerundet sein, die Tiere müssen „spießen“, was ich auch nicht als schlimm erachte. Derartige Forderungen finde ich bei AOM unangebracht; sie gehören eher zu Farbentauben. Auch mit dem Wunsch nach festerem Nackengefieder sollte man bei solch einer frühen Schau sparsam umgehen. Die Höchstnote erreichte ein sehr schöner Jungvogel von R. Dammers mit einem tollen Kopf. Etwas Stirnaufbau lässt doch einen leichten Winkel erkennen, was diese Rasse adelt. Hv96 erreichten ein weiterer Jungtäuber von R. Dammers, der im Jabot federreicher sein könnte und eine sehr schöne Alttäubin von U. Beese (mehr Fußbefiederung). Tiere mit sg95 kamen aus den Schlägen von U. Beese 3x und R. Dammers. Unter den drei blaufahlen mit weißen Binden konnten ich und der Richter Klaus Hubrich (der auch die beiden nächsten Farbschläge richtete) kein herausragendes Tier ausmachen. Sie waren alle „Mittelklasse“. Das schönste Tier wurde wegen eines Schnabelstipps herabgestuft. Sie stellte alle K. Lechner aus.

Etliche höhere Noten fielen dagegen auf die 32 Braunfahlen mit weißen Binden. Bei manchen fiel es mir schwer dieses nachzuvollziehen. Unter der Rubrik „Wünsche“ konnte ich naturgemäß die gleichen Kritikpunkte finden wie bei den Blauen m.w.Bd., was ja auch normal ist. Auffällig war bei einigen Braunfahlen die etwas scheckige Schildfarbe. Ich denke aber, dass sie nicht genetisch bedingt ist, sondern von der Sonne (Ausbleichen) verursacht wurde. Muss man so etwas strafen?? Oder sollen nur deshalb die Volieren überdacht werden, was für das Tierwohl nicht unbedingt förderlich ist?? Darüber sollte man im SV mal diskutieren. Das Spitzentier mit v97 zeigte K. Lechner. Die weitere Höchstnote auf ein Tier von Dr. M. Linde fand ich reichlich hoch gegriffen. Dr. Linde zeigte das einzige Tier in diesem Farbschlag mit der Note Hv96. Sie gefiel mir deutlich besser. Der Kritikpunkt war der Wunsch nach besserem Schwanzspiegel. 95 P erreichten braunfahle AOM Satinetten von Dr. Linde 8 x, Dammers 5x, Lechner und Beese je 1x.

**1,0 Satinette blau m w Bd.
V97, Rainer Dammers**



**1,0 Satinette
blau m w Bd.
hv96, Rainer Dammers**



**0,1 Satinette
blau m w Bd.
hv96, Uwe Beese**



**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd.
V97, Klaus Lechner**



**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd.
V97, Dr. Martin Linde**



**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd.
hv96, Dr. Martin Linde**



**0,1 Satinette
khakifahl m w Bd
V97, Klaus Lechner**



**1,0 Satinette
rotfahl m w Bd
hv96, Daniel Geschwandtner**



**1,0 Satinette
blaugeschuppt
V97, Klaus Lechner**



**1,0 Satinette
blaugeschuppt
hv96, Klaus Lechner**



**1,0 Satinette
blaugeschuppt
hv96, Robert Leimbach**



**1,0 Satinette
braunfahlgeschuppt
hv96, Klaus Lechner**



Auch bei dem verdünnten Farbschlag, den 7 khakifahlen Täubinnen, fiel die Benotung sehr hoch aus. Klaus Lechner siegte mit V97 und Dr. Linde bekam 3 x 95P und R. Dammers 1x95. Sorgenkinder bleiben die Rot- und Gelbfahlen mit weißen Binden. Daniel Geschwandtner stellte sie alle. Die Bewertung ist nicht einfach, da bei reinerbigen Rot- und den Gelbfahlen oft fast keine Farbe in den Schwänzen und Schwingen mehr zu erkennen ist. Ich habe da bei der Bewertung Milde walten lassen. Der auf Blau spalterbige rotfahle Altvogel ist schon sehr schön in fast allen Hauptrassemerkmalen. Er verfügt über einen hervorragenden Kopf mit prima Kappe. Bei etwas mehr Bindereinheit wäre die Höchstnote fällig gewesen. Auch die Alttäubin (95P) war rassetypisch. Sie neigt aber zu einer leicht waagerechten Körperhaltung. Die Gelbfahlen waren alle schon reichlich spitz im Gesicht.

Danach folgten die geschuppten Farbschläge der Satinetten. Die Blaugeschuppten hatten mit 24 Tieren den stärksten Auftritt. Daniel Geschwandtner nahm bei ihnen die Abstufung vor. In der Schuppung sind sie nach meiner Meinung schon mal deutlich besser gewesen. Es ist kaum mal ein wirklich schmaler, scharfer Schuppungssaum zu sehen. Meistens ist alles ziemlich verschwommen. Ausgerechnet das Tier mit der schönsten Schuppung hatte eine (putzbare) teilweise farbige Zehenbefiederung und musste deshalb zurückgesetzt werden. Untere Noten gab es für eine Wechselschwinge, sehr schlechter Schuppung und zu spitzem Gesicht. Als Wünsche wurden hauptsächlich auf den Karten vermerkt: Schuppung offener und reiner, Körperhaltung abfallender, mehr Brusttiefe, Gesicht voller, Kappe höher, Zehenbefiederung besser und auch festeres Nackengefieder. Der im Körper herausragende Täuber hatte auch noch leichte Probleme mit der Schuppung. Er erhielt 97 P. Der Aussteller war Klaus Lechner. Ein weiterer Jungvogel von ihm und ein alter von Robert Leimbach kamen auf 96 P. Auch bei ihnen gab es neben seinen Vorzügen auch deutliche Defizite in der Schildfärbung. 95 P erreichten 2 Jungtäuber von K. Lechner und U. Beese.

Mit den lt. Katalog blaufahlgeschuppten Satinetten (5) begann der Richtauftrag von Stephan Haftendorn. Die ersten drei waren jedoch braunfahlgeschuppt. So blieben nur 2 Weibchen in diesem Farbschlag über, die aber keine Offenbarung waren.

Hervorragend präsentierten sich die bereits erwähnten „Braunfahlgeschuppten“, die mit 18 Tieren vertreten waren. Man konnte sehr schöne Typen und Köpfe bewundern. An der Schuppung muss noch gearbeitet werden. Auch bei ihnen ist sie meist nicht klar genug. Figürlich herausragend waren 2 Jungtäubinnen mit der Höchstnote von Dr. Linde. Ihnen folgten 2 mit hv96. Der Jungtäuber von K. Lechner dürfte in der Hinterpartie kürzer sein und der von R. Dammers den Körper etwas mehr aufrichten. 95P bekamen zwei junge Weibchen von Dr. Linde und R. Dammers.

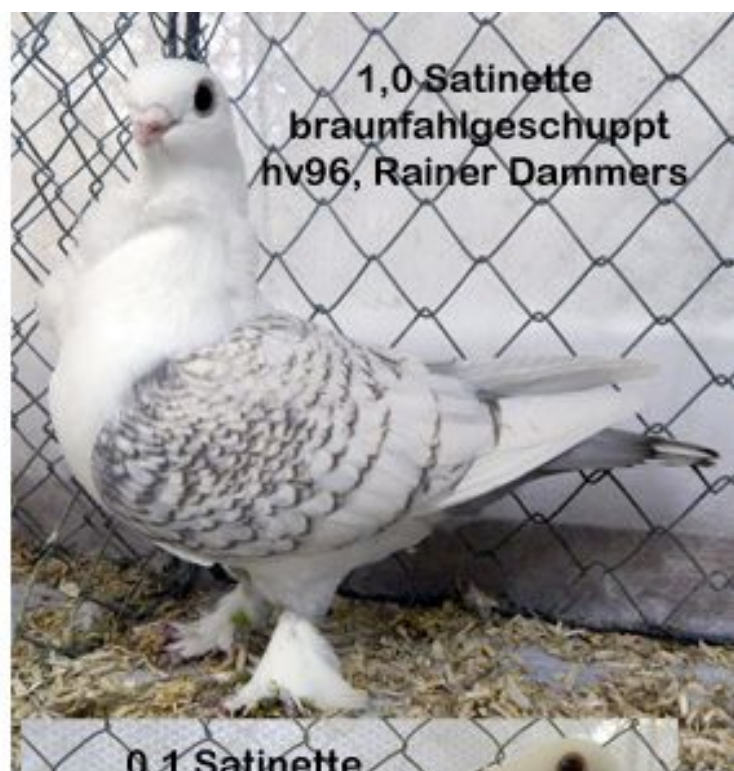
Die sieben khakifahlgeschuppten Satinetten richtete Klaus Hubrich. Den besten Typ verkörperten 1,1 Jungtiere von Dr. Linde. Eine nicht überragende Schuppung ließ sie aber nicht über 95 P kommen. Das dritte Tier mit 95 P sollte im Kopf schöner sein. Es gehörte K. Lechner, der auch eine Jungtäubin mit 97 P stellte. Ich wünschte mir bei ihr eine deutlich höher sitzende Kappe.

Ich hatte die 2 rotfahl- und 5 gelbfahlgeschuppten Satinetten auf meiner Bewertungsliste. Das war schon ein hartes Brot. Die ersten drei erreichten wegen zu spitzer Köpfe die sg Note nicht. Zwei anderen konnte ich 95 P geben. Sie hatten leichte Farb- oder Figurprobleme. Ausgerechnet an Ende dieser Kollektion stand als Ersatztier eine späte gelbfahle Jungtäubin mit für diesen Farbschlag schönen Rassemerkmalen. Unter Zudrücken beider Augen schrieb ich ihr die Höchstnote auf die Karte. So hatte ich wenigstens ein Tier, das an der Auslosung

0,1 Satinette
braunfahlgeschuppt
V97, Dr. Martin Linde



1,0 Satinette
braunfahlgeschuppt
hv96, Rainer Dammers



0,1 Satinette
braunfahlgeschuppt
V97, Dr. Martin Linde
BEST IN SHOW



0,1 Satinette
braunfahlgeschuppt
hv96, Klaus Lechner



0,1 Satinette
gelbfahlgeschuppt
V97, Daniel Geschwandtner
AMERICA CUP



0,1 Satinette
braungesäumt
V97, Mario Ackermann





0,1 Satinette
braungesäumt
hv96, Mario Ackermann



0,1 Satinette
braungesäumt
hv96, Mario Ackermann



1,0 Blondinette
rotgesäumt
V97, Robert Leimbach



1,0 Blondinette
rotgesäumt
hv96, Robert Leimbach



1,0 Blondinette
gelbgesäumt
V97, Gerald Beyer



0,1 Blondinette
gelbgesäumt
V97, Stephan Haftendorn

des gestifteten „Amerika Cups“ teilnehmen konnte.....und wie das Schicksal es so wollte, hat dieses Tier den Cup gewonnen. Herzlichen Glückwunsch Daniel!!

Bei den schwarz- und braungesäumten AOM Satinetten hatte Mario Ackermann wohl seinen halben Schlag ausgeräumt. Unter den zehn Schwarzen standen zwei von Andreas Reuter und unter den 19 Braunen eine Täubin von mir. Den gesamten Rest stellte Mario. Jürgen Weichold wurde das Richten der schwarzgesäumten übertragen. Die höchste Benotung (95P) erreichte die sehr fein gezeichnete Jungtäubin von Andreas Reuter. Sie hätte im Keil noch etwas voller sein dürfen. Seine zweite 0,1 verfügte ebenfalls über ein tolles Zeichnungsbild. Sie war aber zu spitz im Gesicht. An der Säumung dieser beiden Weibchen wurde die der anderen Tiere gemessen. So hagelte es Wünsche nach regelmäßigerem Saum. Ansonsten wurde mehr Körperaufrichtung, vollere Keil, höherer Kappensitz und volleres Jabot gewünscht. So lagen alle Bewertungsnoten unter 95 P. Eine Täubin mit o.B. war schon zu alt für den Ausstellungskäfig.

Stephan Haftendorn, der die Braungesäumten bewertete, hängte die Forderungen an den Saum nicht ganz so hoch. Es handelt sich bei den AOM ja nicht um Farbentauben. Auch sie haben noch etwas Probleme mit leicht waagerechter Körperhaltung. In den Köpfen kommen sie noch nicht an die Spiegelschwänze heran. Hier fehlt als Erbe von kurzschnäbligen Vorfahren oftmals noch Keilfülle und leichter Stirnansatz. Eine etwas unterschiedlich stark ausgeprägte Säumung ist ganz normal. Das Tier mit 0 P hatte ein zweifarbiges Auge, was man leicht mal übersieht. Für die Zucht können solche Tiere aber dennoch sehr wertvoll sein. Die junge Täubin mit 97 P verfügte über tolle Kopfpunkte und eine super Zeichnung. Zeitweise trug sie den Körper etwas waagrecht. Dieselbe Problematik hatten die beiden Täubinnen mit 96 P. Ansonsten waren sie aber schon sehr schön!! Dazu gab es auch noch 6 x 95P. Das ist doch schon eine bemerkenswerte „Ausbeute“ für Mario.

Den Reigen der Farbschläge der Blondinetten eröffneten die 2016 anerkannten Rotgesäumten mit 21 Tieren. (Richter Jürgen Weichold) Sie besitzen schon eine recht typische Körperhaltung. Die Köpfe sind oft noch etwas zu „niedergesichtig“ und „gezogen“ ohne jeglichen Ansatz eines leichten Schnabelwinkels. Wir wollen aber eine, wenn auch minimale aber doch sichtbare Unterbrechung des Profils. Dieses Merkmal erscheint aber automatisch, wenn der Schnabel etwas waagerechter eingebaut und eine leicht vorgebaute Stirn vorhanden ist. Auch sind viele Schnabelansätze in der Draufsicht reichlich breit...Aber Rom ist auch nicht in einem Tag gebaut worden!! Letzterer Kritikpunkt traf auch auf den figürlich und farblich sehr feinen Vogel mit der Höchstnote zu. Seine Augenfarbe war auch prima orangerot, was keine Selbstverständlichkeit ist. Der schöne HV96 Täuber könnte in der Farbe intensiver sein. Beide Vögel stellte Robert Leimbach aus. Gut gefallen konnte mir auch sein Jungvogel mit sg95. Die gleiche Note erreichte ein netter alter von Gerald Beyer. Auch weitere Tiere fand ich prima. Ein Ausrutscher war wohl das Tier ohne Schwanzzeichnung. Die Kollektion konnte schon beeindrucken.

Die Sammlung der 20 Gelbgesäumten stand in nichts nach. Sie wurde von den beiden Spitzentieren mit der Höchstnote von Stephan Haftendorn und Gerald Beyer überstrahlt. (Richter DR. M. Linde). Von den Körpern und der Farbe her genügten sie hohen Ansprüchen. 2 weitere Jungweibchen waren kaum schlechter. Sie erreichten hv96. Die von G. Beyer sollte in der Hinterpartie etwas kürzer sein und die von dem mir unbekannten Zfr. Enrico Hain hatte ein Problem mit dem Kappensitz. Letzterer stellte noch eine weitere mit 95 P. Die gleiche Benotung erreichte eine Jungtäubin von Viola Dziuba. Sie überzeugte mit einem tollen Typ. Mir wurden in der AOC Klasse 26 AOM Blondinetten zugeteilt.



0,1 Blaudunette
gelbgesäumt
hv96, Gerald Beyer



0,1 Blaudunette
gelbgesäumt
hv96, Enrico Hain



1,0 Blaudunette
AOC - blau m w Bd
hv96, Dr. Martin Linde



0,1 Blaudunette
AOC - blau m w Bd
hv96, Dr. Martin Linde



1,0 Blaudunette
AOC - blaugeschüpft
sg94, Gerald Beyer



1,0 Blaudunette
AOC - blaugeschüpft
sg95,
Stephan Haftendorn



1,0 Blondinette
AOC - rotgeschuppt
hv96,
Rene Söchting



0,1 Blondinette
AOC - gelbgeschuppt
sg95,
Friedrich Scheffold



0,1 Blondinette
AOC - sulfurgeschuppt
sg95,
Friedrich Scheffold



Sieben ansehnliche AOM Blondinetten in blau mit weißen stellte Dr. Martin Linde in Aschersleben vor. Zweien davon habe ich sogar eine Hv96 Punkte Note gegeben (1,1), was vielleicht etwas hoch gegriffen war. Mehrfach musste ich auf einen etwas besseren Schnabelsitz (weniger senkend) hingewiesen. Auch war die Bindenfarbe im Schnitt deutlich rostiger als bei den 2016 in ASL vorgestellten Einzeltieren. Etwas weniger weiße Federn im Fußwerk habe ich mir bei vielen Tieren gewünscht.

Die braunfahle Jungtäubin war ordentlich aber nicht so schön wie das Einzeltier 2016.

Sechs blaugeschuppte zeigten sich figürlich zwar ziemlich ok, die Farbe ist aber doch noch recht verbesserungswürdig (klarere Schuppung, weniger Rost). Eine junge 0,1 von St. Haftendorn erhielt 95P. Wenn alle Tiere der 7 rotgeschuppten Blondinetten von solch einer Qualität wie der Jungvogel von Rene Söchting (hv96) gewesen wären, könnte einer Anerkennung nichts mehr im Wege stehen. Ein weiterer Jungvogel von Friedrich Scheffold erreichte 95P. Dieser Züchter zeigte auch die vier letzten Tiere in gelb- und sulfurgeschuppt. Je ein Tier dieser Farbschläge erhielt von mir zuchtstandbezogen 95P.

Zum besten Tier der Schau wurde eine „schicke“ braunfahlgeschuppte junge Täubin von Dr. Martin Linde gekürt. Herzlichen Glückwunsch!! Ich wünsche meinen Freunden der AOM eine gute Zucht 2018 und bei der Zusammenstellung der Zuchtpaare eine glückliche Hand.

Rainer Dammers, Ehrenvorsitzender

Vereinsmeister 2017:

Gruppe I *häufige Satinettenfarbschläge (über 15 gemeldete Tiere)*

Dr. Martin Linde; Langelsheim / 383 Punkte

Satinetten mit Spiegelschwanz, braunfahlgeschuppt

Gruppe II *seltene Satinettenfarbschläge (unter 15 gemeldete Tiere)*

Klaus Lechner; Goslar / 380 Punkte

Satinetten mit Spiegelschwanz, khakifahlgeschuppt

Gruppe III *Blondinetten (anerkannt und AOC)*

Robert Leimbach; Hamburg / 380 Punkte

Blondinetten mit gesäumten Schwanz, rotgesäumt

.....

Herzlichen Glückwunsch!



Reglement für die Vereinsmeisterschaft ab dem Jahr 2018

Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung 2017 in Aschersleben wird die Vereinsmeisterschaft ab 2018 folgendermaßen vergeben:

Gruppe I - häufige Satinettenfarbschläge –

(Meldezahl mehr als 15 Tiere je Farbschlag)

Wertung 4 Jungtiere eines Farbschlages, beiderlei Geschlechts

Mindestpunktzahl **376 Punkte**

Gruppe II - seltene Satinettenfarbschläge –

(Meldezahl weniger als 15 Tiere je Farbschlag)

Wertung 3 Jungtiere eines Farbschlages, beiderlei Geschlechts

Mindestpunktzahl **282 Punkte**

Gruppe III - Blondinetten –

(anerkannt und AOC)

Wertung 4 Jungtiere eines Farbschlages, beiderlei Geschlechts

Mindestpunktzahl **376 Punkte**

^

Die Auswertung erfolgt vor Ort. Die Meister werden auf der JHV bekanntgegeben. Die Gruppenzusammenfassungen erfolgten aufgrund der bisherigen Meldeergebnisse. Änderungen können auf Antrag beim Vorstand erwirkt werden.

Die Preisrichter stellen das beste Tier ihres Bewertungsauftrages einem unabhängigen PR vor, der aus diesen Tieren die „Best in Show“ kürt.

Zuchtfreund Klaus Lechner aus Goslar hat sich dankenswerter Weise wieder bereit erklärt, drei hochwertige Preise zu spenden, um die Vereinsmeister 2018 zu ehren.



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Sondervereins der Züchter Altorientalischer Mövchen von 2012 am 22.10.2017 in Aschersleben

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Dr. Martin Linde begrüßte 19 Mitglieder.

Top 2: Verlesung des Protokolls der JHV 2016

Auf das Verlesen des Protokolls wurde verzichtet, da dieses im AOM Journal veröffentlicht wurde. Das Protokoll wurde durch die Versammlung genehmigt.

TOP 3: Jahresrückblick des 1.Vorsitzenden, Mitgliederbewegungen

Der Vorsitzende Dr. Martin Linde berichtete in seinem Jahresrückblick, über die zurückliegenden Ausstellungen 2016. Zum 4. Mal fand unsere HSS am 15.10.-16.10.2016 in Aschersleben mit 218 AOM statt, die wieder ein voller Erfolg war. Die VDT Schau in Erfurt am 25.11-27.11.2016 fand trotz der Problematik, mit der Vogelgrippe statt und es waren 129 AOM, eine Voliere und 10 Blondinetten in der Vorstellung gemeldet. Aufgrund der Sperr- und Beobachtungsgebiete, fehlten einige Tiere. Trotzdem waren die meisten vertreten und es konnten 4 DM-Titel vergeben werden. Erfreulich war, dass in Erfurt die rotgesäumten Blondinetten die Anerkennung schafften. Ein Dankeschön nochmal an alle Aussteller, weiter so. Die Standard-Änderungen, die wir 2016 auf der Jahreshauptversammlung beschlossen haben, wurden beim BZA eingereicht und genehmigt, und ist für jedes Mitglied auf der Homepage, und im AOM Journal einsehbar. Der erste Vorsitzende zeigte sich schwer enttäuscht von der Art und Weise, wie sich Vorstandsmitglieder auf über unsere WhatsApp Gruppe bekriegt haben. Das solch eine Situation zur öffentlichen Angriff und Abrechnung auf Dritte genutzt wird ist moralisch verwerflich. Unsere Homepage, die eine sehr gute Werbung und Information über unsere schöne Rasse darstellt, wird sehr gut angenommen. Die Seite hat aktuell 37000 Aufrufe und wird weltweit angeklickt. Bei der Mitgliederzahl sieht es positiv aus wir haben 7 neue Mitglieder dazu gewonnen, und keine Abmeldung zu verzeichnen.

TOP 4: Bericht des Kassierers

Der Kassierer Mario Ackermann gibt in seinem Bericht einen Überblick über den Kassenstand. Aktueller Kassenbestand: 573,74€. Der Kassierer bittet darum die Mitglieder die ihren Jahres Beitrag, noch nicht bezahlt haben dies schnellstmöglich noch nach zu holen.

Top 5: Bericht des Zuchtwartes

Dieser Posten ist im Moment nicht besetzt. Der bisherige Zuchtwart Rainer Dammers ist von seinem Posten zurückgetreten, steht aber im Moment bis ein neuer Zuchtwart gefunden ist in beratender Funktion noch zur Verfügung. Der Bericht wurde im AOM Journal veröffentlicht und ist für alle Mitglieder einsehbar.

Top 6: Diskussion zu den Berichten, Bericht der Kassenprüfer

Die Mitglieder bedauern, das Zuchtfreund Dammers von seinem Amt als Zuchtwart zurückgetreten ist. Rainer Dammers erklärt der Versammlung, das er aufgrund von Meinungsverschiedenheiten in der Vorstandschaft, sich nach reichlicher Überlegung zu diesem nicht leichten Schritt entschlossen hat, den Posten als Zuchtwart nieder zu legen! Die anwesenden Zuchtfreunde bedankten sich bei Rainer für seine geleistete Arbeit. Alle sind dazu aufgerufen, sich Gedanken über den Nachfolger zu machen. Von Stefan Löffler wurde nochmals das Thema von der Bewertung der VDT Schau 2016 in Erfurt angesprochen, wo einige Aussteller mit der Bewertung durch den Richter Daniel Geschwandtner nicht zufrieden waren. Zuchtfreund Löffler fragte direkt bei dem anwesenden Daniel Geschwandtner nach.

Daniel äußerte sich zu diesem Punkt und erklärte das es bei der Bewertung immer wieder unterschiedliche Auffassungen und Meinungen von beiden Seiten gibt und es auch zu Fehlern kommt. Er bittet die Mitglieder trotzdem, darum sachlich zu bleiben und nicht wie in Erfurt beleidigt zu werden. Daniel Geschwandtner erklärte sich bereit, nach der Versammlung offene Fragen der Mitglieder und sein Vorgehen näher zu erläutern. Die Kasse wurde von den Zuchtfreunden Viola Dziuba und Rene Söchting geprüft. Dem Kassier wird eine ordentliche Kassenführung bestätigt, alle Belege sind vorhanden. Die gesamte Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet.

TOP 7: Wahlen

2.Vorsitzender (bisher Stephan Haftendorn)

Zuchtfreund Stephan Haftendorn steht erneut als 2.Vorsitzender zur Verfügung, und einstimmig gewählt.

2.Kassierer (bisher Henrik Hörnlein)

Zuchtfreund Henrik Hörnlein steht erneut als 2.Kassierer zur Verfügung, und wurde einstimmig gewählt.

Zuchtwart bis 2018

Dieser Posten ist im Moment unbesetzt, da der bisherige Zuchtwart Rainer Dammers zurückgetreten ist. Er steht in beratender Tätigkeit noch zur Verfügung bis 2018 ein neuer Zuchtwart gefunden ist.

Kassenprüfer 2018

Die Mitglieder Viola Dziuba und Rene Söchting erklären sich bereit 2018 die Kasse zu prüfen.

Top 8: Bekanntgabe der Vereinsmeister/Verlosung des Amerika Cups unter den V-Tieren/Zukunft der Vereinsmeisterschaft

Die Vereinsmeister 2017

Gruppe 1 (häufige Satinettenfarbschläge)

Braunfahl mit weißen Binden

Dr. Martin Linde mit 383 Punkten

Gruppe 2 (seltene Satinettenfarbschläge)

Khakifahlgeschuppt

Klaus Lechner mit 380 Punkten

Gruppe 3 (Blondinettenfarbschläge)

Rotgesäumt

Robert Leimbach mit 380 Punkten

Best in Show wurde eine 0.1 braunfahlgeschuppt von Dr. Martin Linde

Alle 3 Vereinsmeister erhielten einen Glaspokal, gestiftet von Klaus Lechner, der sich für 2018 wieder bereit erklärte auch Glaspokale für die Vereinsmeister zu stiften. Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgern und vielen Dank dem Spender.

Der vom Classic Old Frill Club der USA gesponserte Amerika Cup Preis wurde unter den V-Tieren der Schau verlost. Die Glücksfee Viola Dziuba zog als glücklichen Gewinner Daniel Geschwandtner mit seiner 0.1 gelbfahlgeschuppten Satinette.

Es wurde diskutiert, wie man über die Vereinsmeisterschaft die seltenen Farbenschläge fördern kann und es wurde beschlossen, dass 3 Tiere mit mindestens 282 Punkten in die Wertung kommen und so die Teilnahme erleichtert wird.

TOP 9: Sonderschauen

2017 (HSS Aschersleben, 3.11.-5.11.2017 Illkirch/Frankreich, 1.12.-3.12.2017 VDT Leipzig)

2018 (Vorschläge):

16.-18.11.2018 HSS und JHV in Bad Harzburg: Richter: Linde, Hubrich, Geschwandtner, Haftendorn

07.-09.12.2018 Nationale Leipzig:

Richter: Linde, als Reserve Hubrich

25.-27.01.2019 VDT-Schau in Kassel

Richter: Dammers, Linde, Geschwandtner

TOP 10: Sommer Tagung 2018

Die Sommertagung 2018 mit Jungtierbesprechung findet bei Zuchtfreund Mario Ackermann in Wiesbaden-Nordenstadt in seiner Zuchtanlage statt. Der Vorschlag von Mario Ackermann im nahe gelegenen weltbekannten Kloster Eberbach, abends eine Führung mit Weinprobe durch das Kloster zu machen, wurde von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen. Der Zuchtfreund wünscht sich, dass zahlreiche Mitglieder anreisen und an der Sommertagung teilnehmen. Die Tagung soll im September 2018 stattfinden. Vielen Dank schon mal an Mario für das Programm, dass du auf die Beine stellst.

Top 11: Eingänge

Antrag auf Satzungsänderung von Dr. Martin Linde

Es wird beantragt, dass die Vorstandsmitglieder, die in ihren Posten berufen sind, diesen entsprechend ihrer Möglichkeiten aus zu führen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen

Antrag auf Satzungsänderung Rainer Dammers

Dieser Antrag wurde von Rainer Dammers zurückgezogen

Top 12: Verschiedenes

Züchterportrait 2018

Aus der Versammlung kam der Vorschlag, ein Portrait von Friedrich Scheffold an zu fertigen. Dieses wird im AOM Journal erscheinen.

Autoren/Wünsche /Vorschläge für 2018er AOM Journal

Mario Ackermann, erklärt sich bereit einen Artikel über Zuchterfahrung mit Satinetten Schwarzgesäumt zu verfassen. Von Martin Chwalczyk kam der Vorschlag, ob man nicht die runden Geburtstage der Mitglieder, im AOM Journal veröffentlichen könnte. Dieser Vorschlag wird umgesetzt.

Weiterführung Anerkennungsverfahren Blondinetten

Die nicht anerkannten Blondinettenfarbschläge sind weiter im Vorstellungsverfahren und wir hoffen, dass bald einige Farbschläge anerkannt werden. Alle Blondinetten Züchter sind dazu aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Der Vorsitzende beendete die Versammlung um 11.20 Uhr und wünschte den Mitgliedern eine schöne Restschau und einen guten Heimweg.

Dauer der Versammlung: 9.35 Uhr-11.20 Uhr

Martin Chwalczyk

2. Schriftführer

Black and Brown Frosty Classic Old Frills

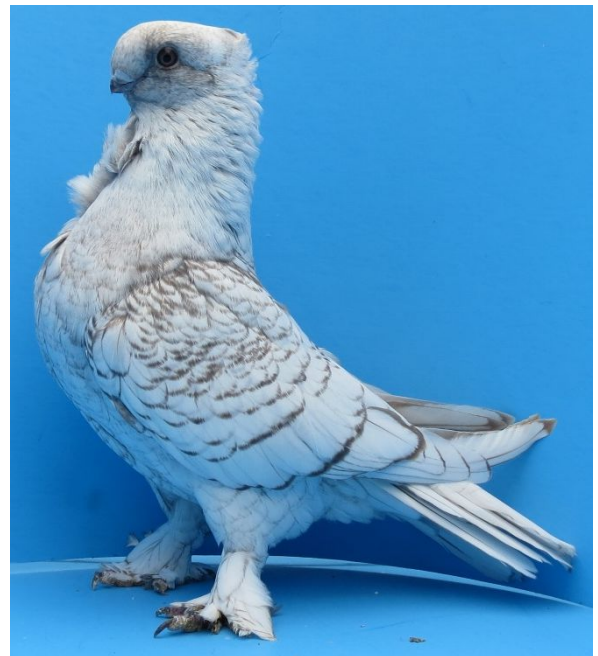
Mike McIn, Rice Lake , Wisconsin, USA

In the beginning our black lace blondinettes were very black and too dark in the wingshields.

We all tried very hard to get more open and fine pencil lacing on our birds. As we progressed I used an Oriental short beak to cross into my black lace blonds. In the USA the standard calls for a more stocky bird with a bigger head and slightly shorter beak than we see most often. By making the cross I also got the Frosty gene as we call it here.



Frosty schwarz



Frosty braun

The frosty gene can be just a little bit on the neck or go all the way up and cover the head.

I do like all the variations of the frosty gene from just a little bit, to covering the whole bird.

I would say my favorite is one with a nearly black head with frosty from the shoulders to the neck.

I have been working with this variety for a few years now, and I find that they will reproduce more frosty easy, and I find that

when you have frosty in your loft it will give you nice lacing on a higher number of young than when I was working just with the black body and laced wings and tail birds.



Frosty rot und schwarz



Frosty schwarz



Many times the birds with a lot of solid black on the body, neck and head will give me nearly solid black young. That may be just in the strain that I have in my loft but we all prefer very good lacing on our birds and the frosty gene does just that.

I do keep the different varieties separate when breeding so that I may continue on with the black heads and body with just the wings and tail laced .

I have tried brown with good results in the frosty which many people like and then I tried red which because the color is lighter in lace I did not like the results of frosty in my red blondinettes. The reds seemed too light and the frosty gene was too much for that variety. I do not breed the red frosty anymore.

I would like to take some photos of the birds from near black all the way to frosty to see how they are different from darker lacing to the fine laced frosty.

I was worried the frosty gene would take over my loft so I have kept separate breeding lines for all these years but I can see now that the frosty will often raise a black head on occasion too.

I would not use frosty on red yellow or khaki color birds in my opinion they would lighten up the color too much and even to the point of moulting out all, or nearly all white.

My birds need more work on the head and body type but they are still very nice to look at in my loft and I will continue to work on them until I get them closer to the standard drawing.

Der Frosty Faktor bei schwarz und braungesäumten AOM -von Mike McLin (Rice Lake, Wisconsin/USA)-

Frei Übersetzt

Am Anfang waren unsere schwarzgesäumten Blondinetten sehr schwarz und zu dunkel im Schild. Wir wollten eine feinere Säumung. Deshalb kreuzte ich eine moderne Orientale ein. Der USA Standard will die AOM etwas kürzer, mit einem breiteren größeren Kopf und einem wenig kürzeren Schnabel als in Europa. Durch diese Kreuzung kam das Frosty gen in die AOM. Es verursacht eine Aufhellung der Kopf und ggf. Körperfarbe. Es kann nur den Hals oder den ganzen Kopf aufhellen. Ich mag am liebsten die Tiere mit dunklem Oberkopf und Frosty Schultern und Hals. Ich arbeite mit dieser Variante seit ein paar Jahren. Es funktioniert gut und das Frosty-Gen bringt gute Säumungen. Auch bringen Frosty tragende Tiere mehr Junge als dunkle. Dunkle Körper, Hals und Köpfe vererben sich standhaft. Das kann an der Linie in meiner Zucht liegen, aber alle Züchter lieben eine feine Säumung und das Frosty Gen hilft uns dabei. Ich habe es mit guten Ergebnissen auf braun übertragen, weil sie beliebt sind. Dann versuchte ich rot. Aber die Farbe wird aufgehellt und ich mochte die Resultate nicht. Das rot wird zu hell. Frosty passt nicht zu rot. Ich habe immer noch rein dunkle Linien, weil ich Angst habe, dass das Frosty-Gen meinen Schlag übernimmt. Aber auch bei Frosty fallen wieder dunkle Typen. Ich rate jedem ab rote, gelbe oder khakigesäumte Tiere mit Frosty zu verbessern. Die Farbe wird zu hell und oft mausern sie weiß durch. Meine Tiere brauchen mehr Kopf und Typ, aber sie sind schön anzuschauen und ich werde an ihnen Arbeiten, bis sie dem Standardbild mehr ähneln.



Frosty schwarz, die Anfänge

Modifiziert aus „The pigeon genetic newsletter“

ROGERS RJ, JITH PP; Vol. 10, Seite 1, 10-2015

Frosty

Das Frosty Gen prägt sich bei männlichen und weiblichen Tieren unterschiedlich (Dimorphismus) aus. Bei reinerbigen Täubern verblasst die Grundfarbe und sie erscheinen wie mit einem frostigen Überzug über das ganze Gefieder. Sie sehen verblasst aus. Mischerbige Täuber und Täubinnen lassen das Tragen des Gens nicht erkennen. Der Geschlechtsbestimmende Effekt von Frosty wird vor allem bei den kennfarbigen Thüringer Einfarbigem deutlich.



Links weiblich ohne Frosty Effekt, rechts männlich mit Frosty Effekt

AOM richtig melden

Noch immer treiben Meldebögen für AOM manche Ausstellungsleitung in die Verzweiflung, weil die Farbschlagsbezeichnungen nicht passen. Hier nochmal das Schema für unsere AOM, bis dass sich der BZA erbarmt, diesen Wust zu vereinfachen.



Rassenname, Scheckung, Schwanzzeichnung, Farbschlag mit Schildabzeichen

Beispiele:

Altorientalische Mövchen, Satinetten mit Spiegelschwanz, blau mit weißen Binden

Altorientalische Mövchen, Blondinetten mit gesäumten Schwanz, gelbgesäumt

Altorientalische Mövchen, Satinetten mit gesäumten Schwanz, schwarzgesäumt

*Hinweis: Sollten Sie einen Farbschlag bei einer HSS oder Bundesschau melden wollen, der noch nicht anerkannt ist, **immer ein AOC** vor der Blondi- oder Satinette einsetzen.*

Die Altorientalen in Illkirch-Graffenstaden 2017

In der vereinseigenen Halle in Illkirch-Graffenstaden fand das Europatreffen der Züchter kurzschnäbliger Mövchen statt. Gleichzeitig hatte hier der französische Mövchenclub, der sämtliche Mövchenrassen betreut, seine Hauptsonderschau. Auch waren eine länderübergreifende Sonderschau für belgische Mövchenrassen und Altorientalische Mövchen angeschlossen.

In der Halle herrschten wegen der großen Glasflächen und der durchgehenden Lichtbänder über jeder Käfigreihe beste Lichtverhältnisse. Es wurde allerdings ganz schön warm, da an allen Tagen die Sonne schien. Auch herrschten draußen für den November außergewöhnlich hohe Temperaturen. Für die Verpflegung wurde durchgehend und auf dem Festabend gesorgt.

Die Altorientalen wurden vom Vorsitzenden des Französischen Mövchenclubs Guillaume Wurz, einem weiteren Franzosen und Martin Linde gerichtet. Ich selbst konnte nicht bewerten, da ich Obmann bei der EMC Schau war. Es wurden stattliche 140 AOM von Züchtern aus Frankreich, Luxemburg, Belgien und Deutschland gemeldet.

Die Klasse der 11 AOM Satinetten in blau mit weißen Binden (Richter G. Wurz) wurde eindeutig von deutschen Tieren beherrscht. Die aus Frankreich und Belgien hatten durchweg Probleme in der Körperhaltung, dem Kopf und der Farbe. Es gab 3 x 96 P auf 1,1 von R. Dammers und 0,1 von Dr. Linde. 95 P, Dammers 2x.

Ihnen schlossen sich die drei blaugeschuppten an. Zwei davon zeigten schöne Figuren. 2 x 95 P gingen an Dr. Linde. Gewünscht wurden neben einer reineren Schuppung, besserer Rückenschluss und durchgehender Schwanzspiegel.

Die Braunfahlen mit weißen Binden waren ebenso wie die Braunfahlgeschuppten in zwei Klassen aufgeteilt (Braunfahl und „Silber“) Auch sie bewertete Guillaume Wurz mit dessen Richterarbeit Martin und ich sehr zufrieden waren. Insgesamt wurden 28 „Silveretten“ aus Deutschland und Frankreich vorgestellt. Auch hier gab es viele hochwertige Tiere aus Deutschland zu sehen. Die Höchstnote bekam eine sehr schöne Alttäubin von Martin Chwalczyk, dicht gefolgt von einem Jungtäuber von Dr. Linde (96P). 95 P gab es für M. Chwalczyk 5x, Dr. Linde 2x und R. Dammers 1x.

Eine sehr schöne Sammlung mit prima Typen waren die 23 Braunfahlgeschuppten. 97 P und 3 x 96 P gingen an Dr. Linde. 2 x 96 P erhielten Tauben von R. Dammers und 1 x 96 P für Francis Jacquet aus Belgien. 95P für Dr. Linde 3x.

Die fünf Khakifahlgeschuppten konnten mit prima Typen aufwarten. Es gab 3 x 96P und 1 x 95P für R. Dammers.

Auch bei den immerhin fast 30 Stück dominant roten (rotfahlen) Farbschlägen ging es im Katalog reichlich durcheinander. Es hatten aber auch Züchter ihre Tiere falsch gemeldet oder in einer falschen Klasse stehen. Als ich das Chaos bemerkte, habe ich mir genaue Aufzeichnungen über die Farbe der ausgestellten Tiere gemacht. Die „Rotgesäumten“ und „Rotfahl-weißgeschuppten“ gehörten alle nach unserer Standardbezeichnung zu dem Farbschlag „Rotfahlgeschuppt“. Unabhängig davon war ich doch von der Qualität der höher bewerteten Tiere überrascht. Unter den viel Rotfahlen mit weißen Binden fielen drei durch





einen tollen Typ auf. Der beste stand unter „aschfahl“ mit 97 P und kam von Francis Jacquet (B). Er war einfach toll im Typ, zeigt aber eine sehr helle Farbe und eine kaum erkennbare Binde aber meiner Wahrnehmung nach keinen für Lavendel typischen bläulichen Saum. Solch helle Täuber fallen bei meinen Rotfahl weißbindigen oft an, wenn sie reinerbig sind. Farbe hin, Farbe her... er war dennoch Klasse!! Es hat mich persönlich besonders gefreut, da F. Jacquet mir mitgeteilt hat, dass seine „fahlen“ alle Nachzuchttiere aus Rotfahl-weißbindigen stammen, die er 2016 in Belgien von mir gekauft hatte. Vom Züchter Ouisam Daghar (F) stand ein fast gleichwertiger (96P) unter „rotgesäumt“, dicht gefolgt von einem Jungvogel von J. Francis (B) mit 95P, der mal in der richtigen Klasse stand.

Bei den Rotfahlgeschuppten kam ein Vogel wieder von Ouisam Daghar (F) mit einer tollen Figur zu hohen Ehren. Er erhielt 96 P. Auch seine Jungtäubin mit 94 P war formlich hervorragend. In einer anderen Klasse standen die Tiere des mir unbekannten deutschen Zuchtfreundes Roland Dippert. Die AOM hatte dieser offensichtlich als „Rotfahl-weißgeschuppt“ gemeldet. Sein schöner Jungtäuber erhielt ebenfalls 96P. Sein erster Alttäuber stach farblich ins Auge. Er verfügte über eine superschöne Schuppung. Etliche Tiere hatten allerdings auch Wechselschwingen, die man erst bei genauem Hinschauen erkennt. Es stand sogar eine Brünnette in ihren Reihen.

Dann waren in der „Aschfahlenklasse“ noch ein wirklich Aschfahlgesäumter und zwei Gelbfahl weißbindige auszumachen.

Nach diesem Kuddelmuddel konnte ich mich mit den Schwarzgesäumten beschäftigen. Hier war die Farbzurordnung problemlos. 11 Tiere von Züchtern aus drei Ländern kämpften um die Lorbeeren. Mario Ackermann hatte hier eindeutig die Nase vorn. Der überwiegende Teil der ausgestellten Tiere war mir zu dunkel oder im Saum nicht scharf genug gezeichnet. Zu letzteren gehörten auch Mario Ackermanns Alttäuber und Jungtäubin mit hv96. Sie waren aber in den anderen Merkmalen hochfeine Rassevertreter. Auch der Alttäuber mit 95P konnte figürlich überzeugen.

Bei den Braungesäumten (16) scheint es deutlich einfacher zu sein, einen exakten Saum zu züchten. Bis auf drei Tiere, die aber bei dem Ringen um die ersten Plätze keine Rolle spielten, stammten alle von M. Ackermann. Sein Jungvogel war schon Klasse. Er erhielt verdient die Höchstnote. Eine tolle Alttäubin war zumindest im Kopf noch schöner. Die etwas blockige Säumung ließ aber nur die Note 96P zu. Drei 95P Bewertungen komplettierten Marions Erfolg. Die AOM Blondinetten scheinen in Frankreich und Belgien nicht besonders beliebt zu sein. Es waren außer Rotgesäumten von St. Löffler und Gelbgesäumten von St. Haftendorn jedenfalls keine gemeldet. Leider blieben die Käfige der Rotgesäumten leer.

Die vier Gelbgesäumten konnten sich aber sehen lassen. Vor allen Dingen die Jungtäubin mit einem prima Körper und schöner Zeichnung. Sie erhielt die Höchstnote. Der Jungtäuber konnte sich etwas mehr aufrichten. Er bekam die Bewertung 95P.

Einen „Französischen Champion“ errangen bei den AOM: St. Haftendorn (Blondinette gelbgesäumt); Mario Ackermann (Satinette braungesäumt); Francis Jacquet (B) (Satinette „aschfahl“), Martin Chwalczyk (Satinette braunfahl mit weißen Binden), Dr. Martin Linde (Satinette braunfahlgeschuppt) und Rainer Dammers (Satinette khakifahlgeschuppt) Zum besten Altorientalischen Mövchen wurde der junge braungesäumte Satinettentäuber von Mario Ackermann gekürt.

Allen Siegern meinen herzlichen Glückwunsch.

Rainer Dammers, Ehrenvorsitzender



Q



R



S



T



U



V



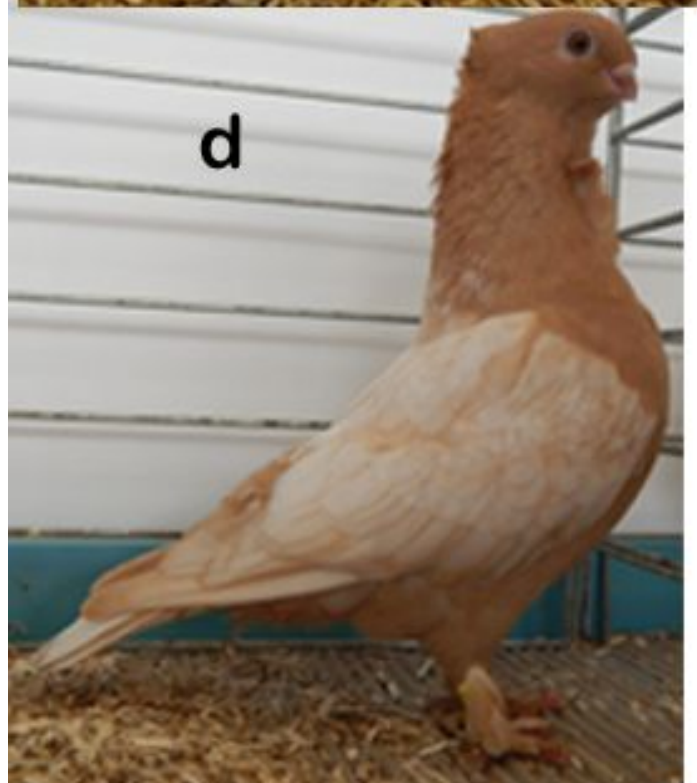
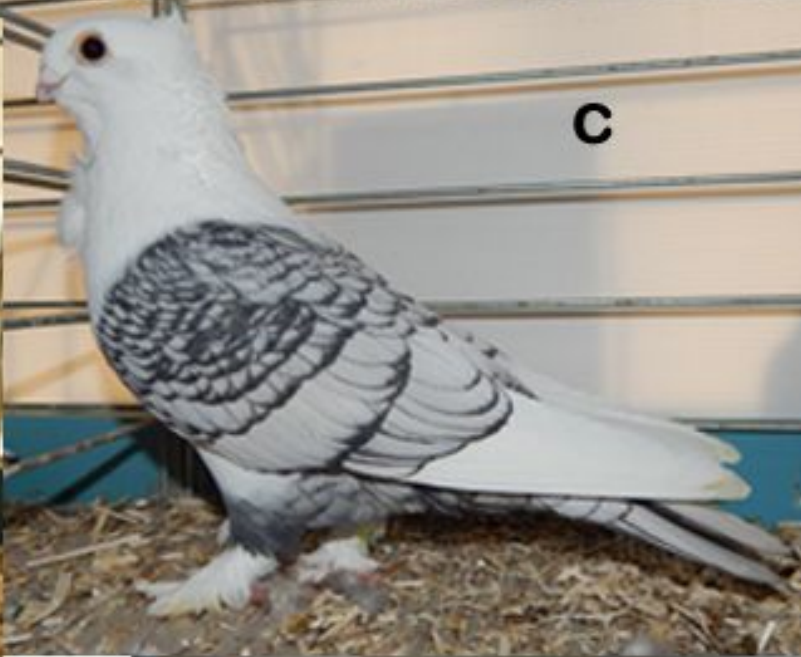
W



X



Y



Bildlegende

A 1,0 Satinette, blau m w Bd; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
B 0,1 Satinette, blau m w Bd; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
C 0,1 Satinette, blau m w Bd; hv96, Dr. Martin Linde/Deutschland
D 0,1 Satinette, braunfahl m w Bd; sg95, Martin Chwalczyk/Deutschland
E 0,1 Satinette, braunfahl m w Bd; V97, Martin Chwalczyk/Deutschland
F 0,1 Satinette, braunfahl m w Bd; sg95, Martin Chwalczyk/Deutschland
G 0,1 Satinette, braunfahl m w Bd; hv96, Dr. Martin Linde/Deutschland
H 1,0 Satinette, braunfahlgeschuppt; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
I 0,1 Satinette, braunfahlgeschuppt; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
J 0,1 Satinette, braunfahlgeschuppt; hv96, Francis Jaquet/Belgien
K 1,0 Satinette, khakifahlgeschuppt; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
L 0,1 Satinette, khakifahlgeschuppt; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
M 0,1 Satinette, khakifahlgeschuppt; hv96, Rainer Dammers/Deutschland
N 0,1 Satinette, braunfahlgeschuppt; V97, Dr. Martin Linde/Deutschland
O 0,1 Satinette, braunfahlgeschuppt; hv96, Dr. Martin Linde/Deutschland
P 1,0 Satinette, braunfahlgeschuppt; hv96, Dr. Martin Linde/Deutschland
Q 1,0 Satinette, rotfahl m w Bd; hv96, Qusaim Daghar/Frankreich
R 0,1 Satinette, blaugeschuppt; sg95, Dr. Martin Linde/Deutschland
S 1,0 Satinette, blaugeschuppt; sg95, Dr. Martin Linde/Deutschland
T O 0,1 Satinette, braunfahlgeschuppt; hv96, Dr. Martin Linde/Deutschland
U 0,1 Satinette, rotfahlgeschuppt; hv96, Qusaim Daghar/Frankreich
V 1,0 Satinette, braungesäumt; V97, Mario Ackermann/Deutschland
W 0,1 Satinette, rotgesäumt; sg95, Samuel Lambert/Luxemburg
X 1,0 Satinette, lavendelgesäumt; V97, Francis Jaquet/Belgien
Y 0,1 Satinette, braungesäumt; hv96, Mario Ackermann/Deutschland
Z 0,1 Satinette, rotfahl m w Bd; sg95, Francis Jaquet/Belgien
a 1,0 Satinette, rotgesäumt; sg94, Roland Dippert/Deutschland
b 0,1 Satinette, rotgesäumt; hv96, Roland Dippert/Deutschland
c 0,1 Satinette, schwarzgesäumt; hv96, Mario Ackermann/Deutschland
d 1,0 Blondinette, gelbgesäumt; V97, Stephan Haftendorn/Deutschland
e 1,0 Satinette, schwarzgesäumt; hv96, Mario Ackermann/Deutschland

.....und die Züchter hatten richtig viel Spaß!



Die Schuppung bei Altorientalischen Mövchen

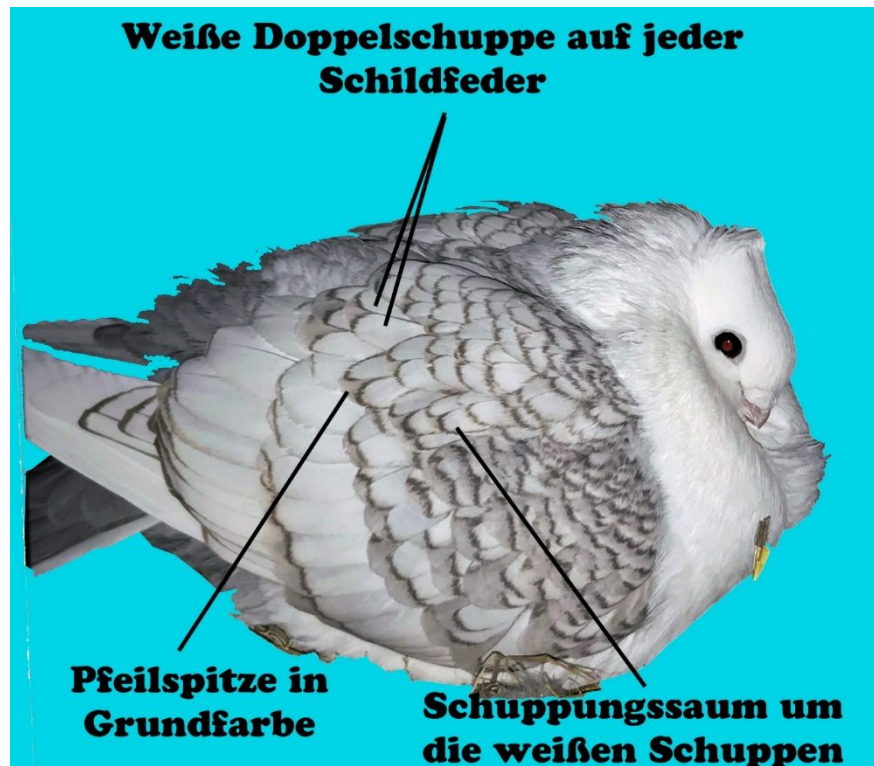
Immer wieder fragen uns Züchter, vor allem rassefremde Zuchtfreunde: „Was wollt ihr eigentlich bei der Schuppung? Eure Spitzentiere sehen nicht gleich aus!“ Sie haben recht. Wir prämiieren geschuppte Tiere im SV mit viel Farbe im Schild und Tiere mit sehr hellem Schild. Aber warum?

Die Schuppungszeichnung entsteht bei unseren Tauben durch die Kombination von Hämmerung mit dem Orient Stencil Faktor. Bei vielen Form- und Farbtauben entsteht sie dagegen durch den Toy Stencil Komplex. Das ist der erste Unterschied zu den meisten anderen geschuppten Rassen. Der Deutsche Rassetaubenstandard besagt, dass eine Schuppung aus zwei weißen, ovalen Schuppen auf jeder Schildfeder hervorgerufen wird, die durch das Oval ein Dreieck in der Grundfarbe an dem

Federende bilden und von einem grundfarbigen Saum umrahmt sind. Die weißen Schuppen sollen keinen oder nur wenig Rost enthalten. Aber gerade im ersten Lebensjahr ist, das mit Fingerspitzengefühl und bei den einzelnen Farben zuchtstandsbezogen zu bewerten.

Wir wollen aber keine Dreieckszeichnung, sondern eine Pfeilspitzzeichnung. Die weißen ovalen Schuppen sind ausgerundeter und von einem Saum umfasst, sodass aus einem Dreieck eine Pfeilspitze entsteht. Wir definieren aber nicht die Größe dieser Pfeilspitze und somit auch nicht die Größe der weißen Schuppen. Das ist meiner Meinung nach auch nicht notwendig, da das Ausmaß der Pfeilspitzzeichnung sich nicht konstant vererbt. Eine Pfeilspitze ist auch nicht von ihrer Form her festgelegt. So wie in der Geschichte Pfeilspitzen von der Steinzeit zur Moderne variieren, tut das auch die Pfeilspitzzeichnung unserer Mövchen. Was wir aber wollen ist ein gleichmäßiges Schuppungsbild.

Natürlich ist die Schuppung auf der Schulter immer zarter und der Saum kaum zu sehen. Das liegt an dem Hämmerungsfaktor. Aber ist die weiße Zeichnung am Flügelbug unsichtbar



Links eine Brünnette 2016 und rechts das Standardbild von 2012, beide gezeichnet von JLFrindel mit einem eindeutigen Statement zur Schildzeichnung

und die großen Deckfedern haben dafür schöne Pfeilspitzen, dann ist die Schuppung ungleichmäßig. Sind die Schuppen so groß, dass man nur noch einen Saum auf den Schildfedern erkennt, dann fehlt die geforderte Pfeilspitzzeichnung. Tiere der Blau- und Braunreihe sollten zumindest angedeutete Pfeilspitzen haben. Rot- und gelbgeschuppte Tiere zeigen fast immer nur einen Saum. Je angedeuteter eine Pfeilspitzzeichnung bei Ihnen ist, umso wertvoller sind die Tiere. Es muss immer dem Zuchtstand und der Farbe entsprechend beurteilt werden.

Wir wollen an dieser Stelle noch einmal betonen, dass Farbe und Zeichnung bei unseren Tauben von geringerer Bedeutung sind und in der Bewertung hintenanstehen. Wir züchten Mövchen und keine Farbentauben. Was wir aber verlangen können ist eine **gleichmäßige Zeichnung**. Und diese Gleichmäßigkeit kann bei sonst gleichwertigen Tieren auch einmal das Zünglein an der Waage sein. Was wir auch fordern sollten ist ein absolutes Minimum und Maximum an Schuppengröße. Tiere, die so stark unterzeichnet sind, dass man die Schuppen, vor allem am Flügelbug von außen kaum sieht, sind sicherlich zu stark unterzeichnet. Wenn dann der Schuppungssaum noch sehr breit und/oder unregelmäßig, vielleicht sogar unterbrochen ist, sehen die Altorientalen nicht mehr hübsch aus. Tiere die nur noch gesäumt erscheinen und gar keinen Ansatz zur Pfeilspitze haben sind dagegen überzeichnet. Allerdings muss man hier, wie oben schon gesagt, gerade bei gerade roten und gelben Tieren noch deutliche Zugeständnisse machen.

In Aschersleben 2017 haben unsere SR Daniel Geschwandtner und Stephan Haftendorn da schon sehr richtungsweisend die am gleichmäßigsten geschuppten Tiere, unabhängig von der Größe der Schuppen hervorgehoben. Vielen Dank für diese zukunftsorientierte Bewertung.

Beispiele:



Dieses Tier zeigt nur minimal angedeutete Pfeilspitzen, hat sehr große Schuppen, ist aber schön gleichmäßig



Ein Tier mit deutlich sichtbaren Pfeilspitzen und sehr gleichmäßiger Zeichnung



Ein Bild, dass mir ein Züchter geschickt hat, weil er es bei Facebook (Quelle) sah. Schöne Pfeilspitzen in der Schulter. Sehr ungleichmäßig und verwaschen Richtung Bug. Trotzdem wertvoll.



Auch ein Bild aus Facebook (Quelle). Wunderschöne Pfeilspitzen, sehr gleichmäßige Schuppung.



Ein Tier mit sehr breitem Schuppungssaum. Nicht unbedingt was für den Ausstellungskäfig, aber uU. sehr gut für die Nistzelle.



Diese Tiere sind sehr unterzeichnet. Keine weißen Schuppen im vorderen Schild sichtbar. Wiederum nichts für die Ausstellung, aber wertvoll für die Zucht.



Eine Ausgleichpaarung. Der vordere Vogel ist überzeichnet. Die Pfeilspitzen sind nur mehr zu erahnen. Die hintere Täubin hingegen ist eher unterzeichnet.



Sie alle sind geschuppt. In unterschiedlicher Gleichmäßigkeit, aber alle gut genug für die Zucht und die Ausstellung.

Fazit: Machen wir uns nicht das Leben mit übermäßiger Definitions-wut schwer!

Stephan Haftendorn; Dr. Martin Linde

„Rotgesäumt“ oder doch „Rotfahlgeschuppt“

Es werden sich viele Zuchtfreunde fragen: Was soll denn das?

Da es hierüber viele Irritationen und Falschmeldungen gab und immer noch gibt, soll diese Frage hier einigermaßen allgemeinverständlich geklärt werden.

Jeder Taubenzüchter weiß sicherlich, dass es genetisch zwei unterschiedliche Farben gibt, die lt. Standard als „ROT“ bezeichnet werden. Diese sind zum einen das Dominant Rot (=Brieftaubenrot) welches durch die Lage auf dem Geschlechtschromosom auch geschlechtsgebunden vererbt wird. Das andere Rot ist das rezessive Rot (=Tümmelerrot). Es wird nicht geschlechtsgebunden vererbt. Zu letzterer Farbe komme ich erst im zweiten Abschnitt dieses Beitrages.

Dominantes Rot bei AOM Satinetten

Was bedeutet das nun speziell für unsere AOM Satinetten? Wir haben es dort in der Regel mit dem Brieftaubenrot zu tun, dass von „Oriental Stencil“ (in diesem Beitrag folgend nur noch mit OS bezeichnet) verändert wird. Durch OS entstehen aus Rot- bzw. Gelbfahlen die Farbschläge Rotfahl- und Gelbfahl mit weißen Binden sowie aus Rotfahl- und Gelbfahl-Gehämmerten die Farbschläge Rotfahl- und Gelbfahlgeschuppt. Alle besitzen einen Spiegelschwanz.

Durch Einbringen eines Tieres mit Ausbreitungsfaktor (z. B. Schwarzgesäumt) werden die daraus entstehenden Jungtiere „Aschfahl“ mit gesäumtem Schwanz. Dabei spielt es keine Rolle, ob das spiegelschwänzige Ausgangstier bindig oder geschuppt ist. Im Standard nennt man diese Rotfahlen mit OS und Ausbreitungsfaktor nicht „Aschfahl“, sondern „Lavendelgesäumt“, da ein bläulicher Saum ähnlich einer „Lavendelfarbe“ abgebildet wird. Die Verdünnung dazu heißt dann „Cremegesäumt“. Dieses ist eine kurze Erklärung zum Zustandekommen der fahlen Farbschläge, die lt. Standard anerkannt sind.

Bei vielen Rassen unterscheidet man weiterhin in jüngerer Zeit in „(normal) Gehämmert“ und „Dunkelgehämmert“. Letzterer ist ein eigenständiger Farbschlag. Fast keine kurzschnäblige Satinette zeigt eine bei den AOM im Standard bewusst festgelegte Schuppung mit einer deutlichen Pfeilspitzzeichnung. Die kurzen Satinetten (nicht unbedingt Blondinetten!!) neigen, sicherlich durch das Vorhandensein einer dunkelgehämmerten Grundlage, zu einem „Saum“ ähnlich einem dunkelhellschildigen Modeneser. Mit Glück ist noch eine winzige „Perle“ am Ende des Federkiels auf dem Flügelschild anstelle einer Pfeilspitzzeichnung zu sehen. Das wars dann aber auch schon.

Doch nun zurück zu den Farbschlägen der AOM Satinetten auf brieftaubenroter Basis. Sie sind übrigens im Standard der kurzschnäbligen Satinetten nicht enthalten. Ich habe auch noch keine gesehen.

Unsere rotfahlgeschuppten AOM Satinetten unterscheiden sich in der Farbgebung doch sehr von rotfahlgehämmerten Tauben. Offensichtlich verändert das OS nicht nur die Flügel- und Spiegelzeichnung. Auch die Körperfarbe erfährt eine gewisse Aufhellung. Dieses Zusammenspiel ist dafür verantwortlich, dass die Schuppung deutlich „verwaschener“ wirkt und sich oft sogar als Saum darstellt obwohl die genetische Anlage nicht Dunkelgehämmert ist, wie ein Foto von mir belegt.

(Foto rotfahlgeschuppter Täuber (spalterbig blau) mit blaugeschuppten Töchtern).

Die Spiegelzeichnung im Schwanz ist bei den meisten schlecht zu erkennen, da die Federn oft nahezu weiß erscheinen. Die Ursache hierfür ist, dass die bei Fahlen bereits genetisch vorhandene helle Schwanzbinde noch von dem vom OS erzeugten Spiegel überlagert wird. Durch diese Aufhellung ist ein Schwanzfederspiegel kaum noch erkennbar. Von oben betrachtet ist der Federkiel im Bereich der Schwanzbinde meist etwas dunkler. Das kann man oft nur erkennen, wenn man die Federn im Licht dreht. Leider sind schon viele Tiere nach meiner Erfahrung zu Unrecht wegen „weißer“ Schwanzfedern herabgestuft worden. Das hat bereits bei der erfolgreichsten Zucht der ersten Jahre zu einer fast kompletten Aufgabe dieses Farbschlages geführt. Auch konnte ich schon mehrere Kritiken mit der Forderung nach „exakterer“ Schuppung lesen, die ich für unangebracht halte.



Wie bereits erwähnt, ähnelt die Schuppung oft einem Saum. Wenn dann noch ein sehr heller Schwanz mit einem dunkleren Federkiel dazukommt, könnte man der Meinung sein, dass es sich hier um „Rotgesäumt“ handelt. (2 Fotos. 1 aus HP Farbschläge, Rotfahlgeschuppt, 2 aus HP ausgest. ASL 2016 oder Erfurt 2016 als „rotgesäumt“) Dem ist aber nicht so. Die Tiere bleiben nach wie vor genetisch Rotfahlgeschuppte mit Spiegelschwanz, was man durch eine Versuchspaarung leicht herausfinden könnte.

Paart man nämlich an eine derartige vermeintlich „Rotgesäumte“ Täubin einen blauen (egal ob weißbindig oder geschuppt) Täuber werden dominantrote (auf Blau mischerbige) Täuber und blaufarbige Weibchen entstehen. Wenn die „rotgesäumte“ Testtäubin genetisch wirklich (Tümmler)rotgesäumt gewesen wäre, dürften gar keine roten Jungtiere fallen, sondern es müssten überwiegend schwarzgesäumte sein, da die Mutter einen Spreadfaktor zumindest in einfacher Form tragen müsste.

„Echte“ (rezessiv) rotgesäumten Satinetten gibt es (noch) nicht

Wie gesagt, rotgesäumte Satinetten sind seit ich denken kann bei kurzschnäblichen Orientalen anerkannt. Es existieren zwar wunderschön gemalte Bilder von ihnen; gesehen hat sie aber in Natur noch niemand!! Ich habe vor ca. dreißig Jahren einmal versucht welche zu züchten und dachte es müsste doch über schwarzgesäumte Satinetten und rotgesäumten Blondinetten nur eine kleine züchterische Herausforderung sein. So besorgte ich mir eine rotgesäumte Blondinette. Dieses Tier habe ich an eine von meinen schwarzgesäumten Satinetten gepaart. Wie nicht anders zu erwarten, zog ich in der ersten Generation nur gescheckte (zwischen Blondinette und Satinette) Jungtiere. Alle waren natürlich schwarzgesäumt. Untereinander verpaart, bekam ich wieder reingezeichnete Satinetten in schwarzgesäumte und, welch eine Freude, die ersten rotgesäumten Satinetten mit prima Saum. Ha, das wars, dachte ich zumindest. Der Federwechsel sollte mich allerdings eines Besseren belehren. Sie mauserten nämlich alle komplett weiß ab. Was war das?? Ich kannte damals die Ursache noch nicht. Seit einigen Jahren ist mir bekannt, dass der sogenannte „Seraphimeffekt“ dafür verantwortlich ist. Dieser scheint offensichtlich in irgendeiner Form an das OS der Satinetten gekoppelt zu sein. Bei Ann Allis aus den USA fielen aus blau- und braungezeichneten Altorientalischen Satinetten auf einmal Rote. Diese konnten somit nur rezessiv Rot sein. Diese Farbanlage wurde offensichtlich über viele Generationen hinweg verdeckt weitergetragen. Bei den Eltern der Roten Jungtiere trafen sie dann zufällig aufeinander. Ann freute sich schon über diesen neuen Farbschlag, Doch die Freude währte nur kurz; die roten Jungtiere wurden alle weiß. Das brachte sie auf die Idee, hieraus eine neue Rasse zu kreieren, die sie „Seraphim“ (wie den Engel) nannte. Nach ihnen wird diese Ausbleichung von rezessiv roten Satinetten zum Weiß von Genetikern „Seraphimeffekt“ genannt. Die Ursache dieses Phänomens ist bis heute ungeklärt. Sie wurde mit Schimmelfaktoren oder Ähnlichem in Verbindung gebracht, aber niemand konnte diese Theorie bisher wissenschaftlich untermauern.



Seraphim Mövchen, Jungtiere farbig Seraphim Alttäubin auf dem Nest, weiß

Rezessiv rote Satinetten doch möglich?

Wie ich zufällig erfuhr, fiel aus den gelbgesäumten kurzschnäbligen Blondinetten der Familie Christiansen aus Dänemark eine „fast“ Satinette in diesem verdünnten Farbschlag. Ich habe diese Täubin von ihnen bekommen und sie an einen Kreuzungtäuber Satinette x Turbit gepaart. Hieraus erhielt ich in der F2 Generation (Vollgeschwisterverpaarung) ein Jungtier in rezessiv Rot ([siehe Bild](#))



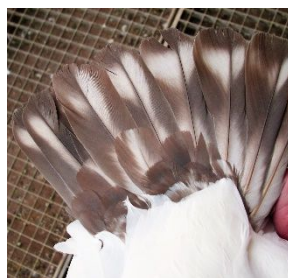
Vater rezessiv OM Sat Rot Mutter AOM Bluetette Sohn blaues. spaltrezessiv rot

Es war eine kurzschnäblige („fast“) Satinette mit starker Bauchzeichnung und großen Gesichtsflecken. Nach der Mauser blieb von der Farbe aber nur noch wenig übrig. Die farbigen Bereiche am Kopf verschwanden und die Flügelschilder waren bloß noch zu ca. 20% Rot. Lediglich der Schwanz behielt seine Farbe. Diesen Täuber paarte ich an eine überzählige AOM Bluetette, woraus ich einen blaugeschuppten Täuber mit korrekter Satinettenzeichnung erhielt. Parallel dazu bekam die Christiansen Täubin ein Altdeutsches Mövchen als Partner. Er war ein roter Farbschwänz. Hieraus stammt eine rote spitzkappige Farbschwanztäubin ohne Orientalenabzeichen ([siehe Bild](#))



Nächste Generation 1,0 blaugeschuppt (siehe oben) x 0,1 Farbschwanz rot

Letztere kreuzte ich dann wiederum mit dem auf rezessives Rot spalterbigen blaugeschuppten Täuber. Die Nachfahren fielen erwartungsgemäß sehr bunt aus. Ich zog angefangen von blaugeschuppten Satinetten bis hin zu schwarzen Farbschwänzen alle möglichen Farben und Scheckungsmuster. Interessant waren für mich nur zwei rotgesäumte Farbschwänze. Da sie beide aus dem blaugeschuppten Vogel stammen, können sie nur einen Ausbreitungsfaktor besitzen und keinen doppelten, was gleichzeitig eine Spalterbigkeit auf Spiegelschwanz bedeutete.



1,0 Farbschwanz rotgesäumter Schwanz dunkle Variante



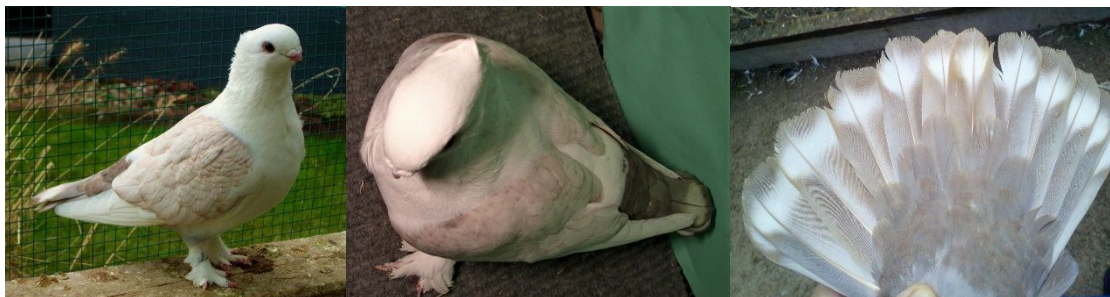
)

0,1 rotges. Farbschwanz



Schwanz gesäumt hellere Variante

Das eine Tier (eine Täubin) hatte auf der Schulter auch einige farbige Federn. Ich rechnete natürlich damit, dass der Seraphimeffekt bei beiden wieder auftreten könnte. Doch es sollte anders kommen. Alle roten Federn behielten ihre Farbe. Jetzt wurde ich natürlich neugierig und verpaarte diese Vollgeschwister 2016 untereinander. Neben einigen rotgesäumten Farbschwänzen fielen auch zwei Junge mit farbigem Flügelschild. Das eine starb leider, das andere wurde eine rotgeschuppte 0,1 mit Spiegelschwanz. (Siehe Foto)



Tochter rotgeschuppt mit Spiegelschwanz aus Paar vor (1,1 Farbschwanz)

Bei ihr kann man nicht unbedingt von einer große Schönheit sprechen und sie sieht auch eher unspektakulär aus. Dennoch ist sie vermutlich die erste rezessiv rote Satinette weltweit, die nicht die Farbe verlor. Ich habe mit unserem AOM-Freund und Genetikfreak Andreas Boisits darüber gesprochen. Er meint, dass irgendwo die Kopplung des Seraphimeffekts an das rezessive Rot bei Satinetten durchbrochen worden sein muss. Höchstwahrscheinlich war es ein Zufall! Was bedeutet das nun? Wir denken, dass mit etwas Glück und Ausdauer aus diesen Tieren auch „echte“ rotgesäumte AOM Satinetten entstehen könnten. Das ist aber nicht mein Ziel. Mein Traum ist es rote und gelbe AOM Satinetten mit weißen Binden und Spiegelschwanz zu züchten. Im Standard sind sie ja schon aufgeführt. Weißbindige AOM Blondinetten habe ich auch von Zuchtfreunden bekommen. Auf die Nachzucht bin ich sehr gespannt. Weiß, oder nicht weiß, das ist hier die spannende Frage!?

Rainer Dammers

Die Beurteilung von Altorientalen 2018

Gesamteindruck:

Figürlich kleine (puppige) und in der Hinterpartie kurze Tiere sollte man herausstellen.

Rücken/Haltung:

Die angehobene Brust und der abfallende Rücken (ca.45°) bedingen eine Aufrichtung die für jedes Tier anzustreben ist. Tiere mit dauerhaft waagerechter Körperhaltung sind entsprechend herabzustufen. Bei seltenen Farbschlägen sollte man hier Milde walten lassen.



Kappe:

Ansatz zur Muschelhaube (Rosettenbildung) ist ein grober Fehler. Eine etwas tiefsitzende oder eine in der Spitze recht breite Haube bedingt einen Punktabzug (Wunsch).

Kehlwamme:

Kehlwamme muss sichtbar sein, Alttiere zeigen meist eine deutlichere Kehlwamme, eine ausgeschnittene Kehle ist ein grober Fehler

Kopf:

Der Kopf zeigt sich nahezu ohne Stirn-Schnabel-Winkel. Tiere mit einem sehr kleinen oder gar keinen Stirn-Schnabel-Winkel zeigen eine bessere Aufzuchtleistung. Da die Aufzucht Haupttrassemerkmal ist, wollen wir so die Vitalität unserer Rasse fördern. Ein Senkschnabel und Niedergesichtigkeit sind allerdings weiterhin grobe Fehler und abzulehnen. Wir brauchen mindestens eine gerade Schnabel-Stirn-Linie, um uns von kurzschnäbligen Orientalen zu differenzieren und Kreuzungstiere zu „entlarven“.

Fachbegriffe zum Kopfprofil:

- | | |
|--------------------------|---|
| 1 Stirn-Schnabel-Winkel: | nahezu ohne Stirn Schnabelwinkel, ein kleiner Winkel oder eine gerade Schnabel-Stirn-Linie sind standardgerecht |
| 2 Schnabellänge: | mittellang, ein zu langer Schnabel wirkt grob, ein zu kurzer Schnabel widerspricht dem Bild eines mittelschnäbligen Mövchens |
| 3 Schnabelschnitt: | Der Schnabelschnitt soll durch das untere Drittel des Auges geht. |
| 4 Gesichtslänge: | Ausreichende Gesichtslänge lässt den AOM-Kopf nicht zu rund werden |
| 5 Stirnfülle: | eine mäßig gewölbte Stirn adelt einen AOM Kopf
<i>Anmerkung: Die Stirnfülle und -breite ist ein wichtiges Haupttrassemerkmal, dass bei vielen Tieren noch ausgeprägter sein kann. Allerdings sind einige Spitzentiere der letzten Jahre auch schon</i> |

an einer Obergrenze angekommen. Im Sinne einer zu vermeidenden Übertypisierung darf es nicht zu viel Stirnfülle / -breite werden.

6 Oberkopffülle:

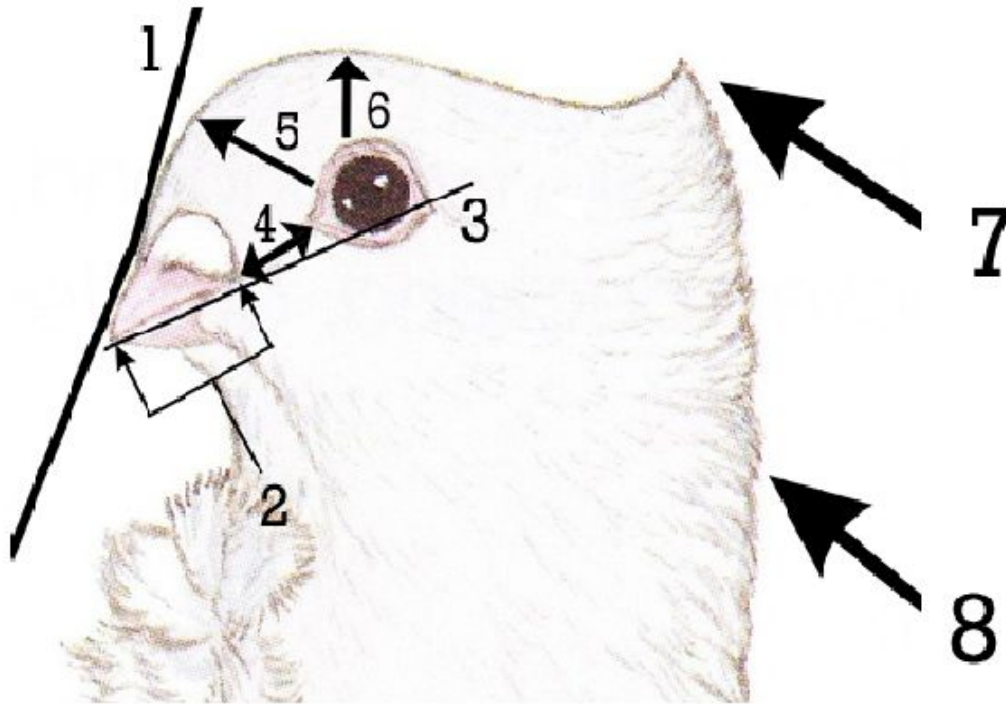
zu wenig Oberkopffülle kann zur Kopfplatte führen

7 Kappensitz:

die Kappenspitze muss die Scheitellinie mindestens erreichen

8 Kamm:

der Kamm soll gut geschlossen und möglichst ohne Kimmenbildung sein, die Festigkeit des Nackengefieders ist stark mauserabhängig und oft erst am Jahresende vollendet, was von den PR berücksichtigt werden sollte



Fachbegriffe Kopf Frontalansicht

A Stirnbreite:

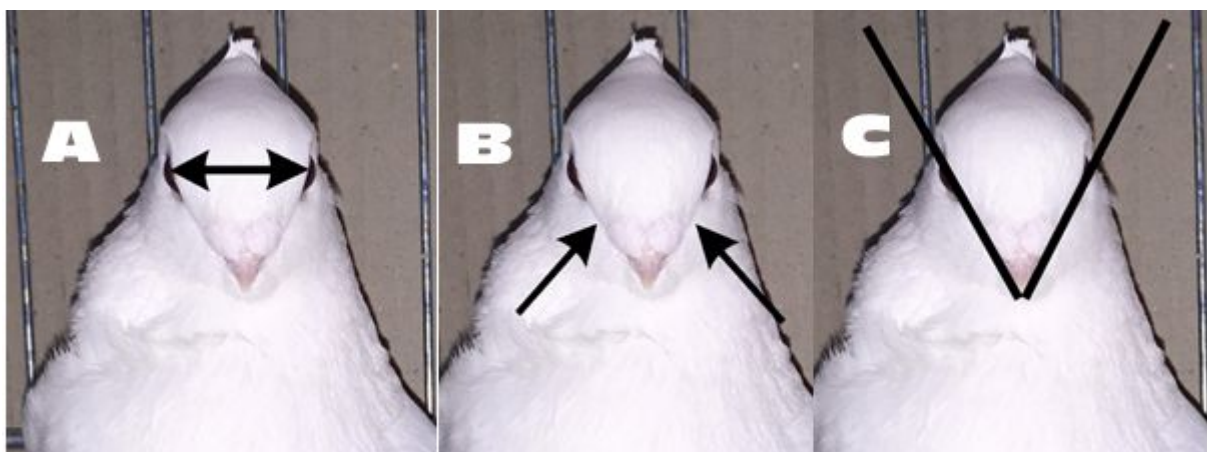
ausreichend Stirnbreite lässt den Kopf nicht spitz wirken

B seitliche Füllung:

hinter den Warzen gut gefüllte Köpfe haben keinen Kniff

C Kopfwinkel:

ein AOM-Kopf sollte nicht zu spitz sein



Schnabelsitz:

Der Schnabel darf nicht zu tief angesetzt sein und der Schnabel soll zwar senken, darf nicht stark senken. Wir haben einen „Senkschnabel“, wenn (lt. Standard) die Schnabelspitze nach unten gerichtet ist. Das ist der Normalfall bei allen Tauben. Im Regelfall geht auch die gedachte Verlängerung des Schnabelschnittes durch das untere Drittel des Auges, nicht durch das Zentrum. Bei einem nicht senkenden (= gesteckten) Schnabel verläuft die Schnabellinie waagrecht und der Schnabelschnitt geht dann unter dem Auge durch. Je steiler beim Senkschnabel der Winkel einer gedachten Linie vom unteren Drittel des Auges (als Drehpunkt) bis zur Schnabelspitze wird, desto stärker senkt der Schnabel. Er wird auch immer steiler, je kürzer der Vorkopf wird.



Super Schnabelsitz mit prima Gesichtslänge



Obwohl die Schabellinie korrekt durch das untere Drittel des Auges geht, senkt der Schnabel zu stark. Er ist auch reichlich kurz, Vorkopf zu kurz. All diese Punkte lassen ihn „zu tief“ sitzen und erinnert sehr stark an einen Kurzschnäbler.

Dr. Martin Linde hat den bekannten Taubenmaler Jean-Louie Frindel gebeten für ihn eine Brünette zu malen, in deren Kopf unsere Vorstellungen umgesetzt sind. Hier das Resultat:



Augenrand:

Das Ausmaß der Abdeckung des Augenrandes (wenig abgedeckt) ist derzeit nicht von Relevanz.

Schwingen:

Dauerhaft unter dem Schwanz hängende Flügel sind ein grober Fehler.

Schwanz:

Schwanz- und Schwingenfedern sollten verhältnismäßig kurz und breit sein. Die Schwingen sollten die Mitte des Schwanzspiegels mindestens erreichen, sonst muss man dem Tier mehr Kürze im Schwanz oder eine insgesamt kürzere Hinterpartie wünschen.

Schwingung bei Satinetten:

von außen 5 bis 12 Schwingen weiß, 5 oder 6 weiße Schwingen verursachen ein standardgerechtes Spießen

Klappenfedern bei Satinetten:

Die Farbe der Klappenfedern ist im Standard nicht erwähnt. Sie ist somit kein Bewertungskriterium.

Keilfarbe bei Satinetten:

Weiß im Keil auch, unter den langen Keilfedern ist zulässig. Ein komplett weißer Keil ist ein Zeichnungsmangel.

Fußbefiederung

Bestrümpfung, möglichst alle Zehen befiedert, bei Satinetten Zehenbefiederung rein weiß, etwas Farbe in der Hose und den Schenkelfedern zeugen von wertvoller Farbreserve; bei Blondinetten möglichst wenige oder gar keine weißen Federn in der Bestrümpfung sind anzustreben, Behosung, Belatschung und/oder Geierfedern sind ein grober Fehler

Schuppungszeichnung:

Eine deutliche Pfeilspitzzeichnung wird bei den Geschuppten gefordert, eine säumungsähnliche Zeichnung (wie bei den Kurzen Orientalischen Mövchen überwiegend anzutreffen, siehe unten) ist mindestens ein Wunsch. Dabei ist es von untergeordneter Bedeutung, ob das Flügelschild im Grund etwas heller oder farbiger ist. Etwas Rost in den Binden oder dem Schild sind mit Gefühl zu bewerten.



Säumungszeichnung:

möglichst gleichmäßig und scharf begrenzt, unterbrochene Säumungen sind fehlerhaft, sehr breite oder verwaschene Säumungen sind je nach Farbschlag und Ausprägung mit Gefühl abzustufen, der Schwanzsaum kann schmaler oder breiter sein, maßgebend ist der Schildsaum

Bindenzeichnung:

möglichst gleichmäßige Bindenführung; Bindentrennung adelt; so wenig



Rost wie möglich in den sonst weißen Binden;

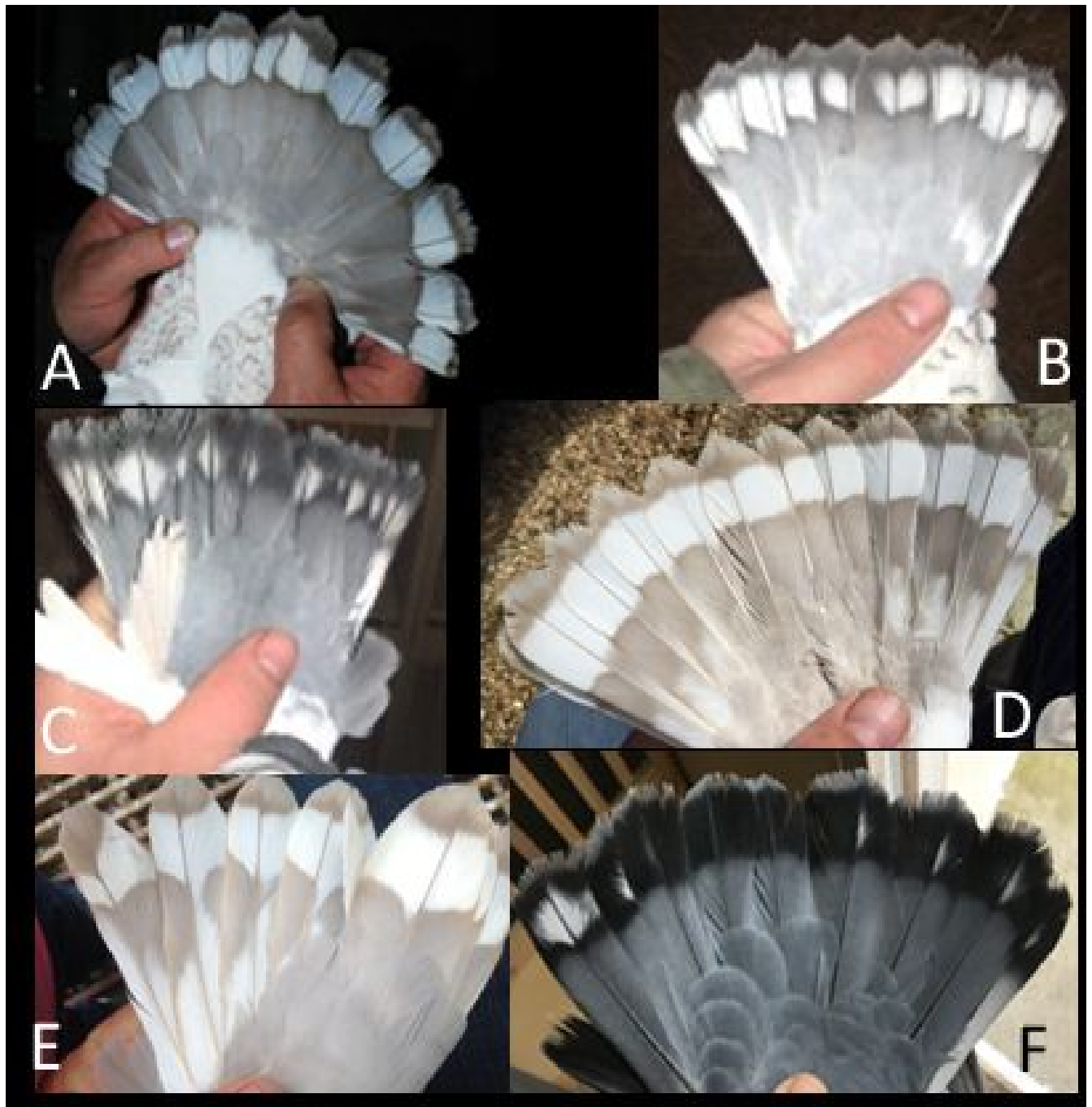
gleichmäßiger Bindensaum in der Grundfarbe,

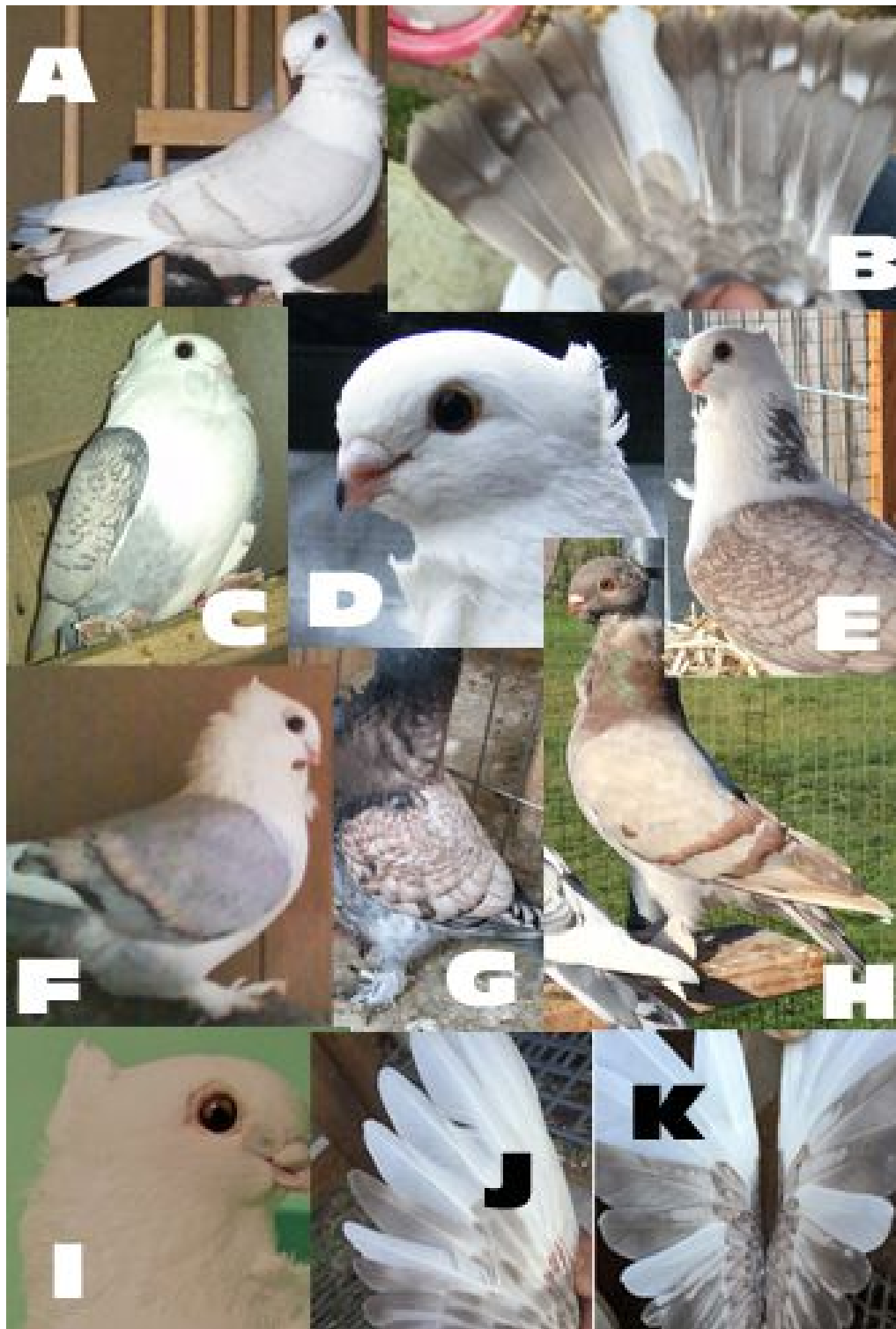
durchgehend, schmal, nicht zackig, kein Bindensaum bei rotfahlen und gelbfahlen Tieren



Schwanzspiegel:

- A perfekte Schwanzzeichnung
- B leicht unterzeichnet – V97 möglich
- C unterzeichnet, aber auf jeder Feder weiß – hv96 möglich
- D Spiegel gut abgegrenzt, Schwanzfeder weiß angelaufen – V97 möglich
- E auslaufender/durchbrochener Schwanzspiegel – Fehler, aber kein grober Fehler
- F fehlender Schwanzspiegel – grober Fehler





Zeichnungsfehler:

„Grobe Farb- und Zeichnungsmängel“

A: weiße Ortfeder; B: weiße Schwanzfeder; C/E: nicht putzbare Farbfelder; D: Schnabelstip/angelaufener Oberschnabel F/G/H: sehr viel Rost in Binden oder Schuppung; J + K: eine oder mehrere Wechselschwingen

„Ausschlußfehler“

I: mehr als 1/3 bis komplett farbiges Auge bei Satinetten, auch „gebrochenes Auge“ genannt, meist bei farbigen Flecken im Augen Umfeld

Blondinetten:



Einfarbige Taube. Zeichnung entsprechend der Satinetten, allerdings ohne Anatolierscheckung. Das Farbspiel entspricht dem der Altorientalischen Satinetten. Bisher sind nur AOM-Blondinetten in (rezessiv) in Rot- und Gelbgesäumt anerkannt. Sie sollten einen Saum auf den Schildfedern zeigen. An sie kann ich aber nie die gleichen Anforderungen wie an Schwarzgesäumte stellen. Sie sind immer etwas verwaschener. Die Schwanzsäumung kann schmaler oder breiter sein. Die Farbausbreitung von Bauch, Brust und Hals darf variieren. Die zulässige

Spannbreite reicht von einfarbig durchgefärbt bis zu stark aufgehellte mit einem dunkleren Kopf. (Siehe Fotos) Maßgebend ist der Schildsaum. Die Augenfarbe sollte bei den bisher anerkannten Farbschlägen orangerot sein. Da viele Tiere im Hintergrund braun sind, kann ein, durch diese Farbe erzeugtes helleres Auge auftreten, was bisher nicht zu strafen ist.



Die Zukunft der Satinetten – Gedanken von Stephan Haftendorn, 2. Vorsitzender



Stark spießende Bluette 2015 mit V97 bewertet ... ist das noch zeitgemäß?

Wie im vorherigen Artikel jeder lesen kann, haben wir uns auf Ziele festgelegt um unsere Tauben zu verbessern. Es ist nun, Gott sei Dank so, dass die Beliebtheit der AOM weiter steigt, sie sich bestens fortpflanzen und wir sehr viele Junge aufziehen und so auch gut selektieren können.

Mit diesem Hintergrund sollten wir uns überlegen, wie es weiter gehen soll. Nicht sofort, aber bald. Es ist meiner Meinung nach nicht von Vorteil für die Satinetten, wenn wir weiter bei einer Schwingung von 5-12 alles tolerieren. Spießende Tiere sehen nun mal unschön aus, ohne Schildrundung. Genauso ist es mit den Klappenfedern. Die Farbe der Klappenfedern weiter zu ignorieren ist ein Fehler. Durch die starke Reproduktion und Beliebtheit werden vermehrt Tiere auch auf kleineren Schauen zu sehen sein, wo keine Sonderrichter richten. Jeder

Allgemeinrichter wird aber Spießer oder schlecht abgerundete Schilder sogar bemängeln. Außerdem werden wir früher oder später sowieso darauf eingehen müssen, da immer mehr hochwertige Tiere diese Probleme nicht haben und das in der Preisvergabe dann den Ausschlag geben wird. Wenn bei zwei gleichwertigen Tieren eines spießt, wird das andere dann den Vorzug erhalten dasselbe bei den Klappenfedern.

Ich will nichts übers Knie brechen, aber wir sollten uns zur nächsten JHV unterhalten, ob wir nicht stufenweise und sehr langsam, zuerst auch nur intern im SV Klappen und Schwingen anpassen sollten und wir nicht Fehler genetisch festigen, weil wir sie zurzeit tolerieren. Zum Beispiel soll das Altdeutsche Mövchen, ebenfalls ein mittelschnäbliges Mövchen mit Schildzeichnung 7-11 weiße Schwingen und mindestens 4 von 8 farbige Klappenfedern. Dafür gibt es einen SV, wir können uns zumindest drüber austauschen.

Wenn wir jetzt nicht bald einschreiten und die Richtung ändern, wird es für manchen Züchter zukünftig schwer werden noch mithalten zu können!

Die Altorientalischen Mövchen und die Aufzuchtleistung

Mittelschnäbler, eine Wortschöpfung die nur Taubenzüchter einzuordnen fähig sind. Unsere Altorientalen gehören dazu und wir postulieren und werben mit der Fähigkeit sich selbst zu reproduzieren, mit der Unnötigkeit von Ammenzucht.



Die Realität sieht aber anders aus. Zum einen gibt es Züchter, die viel Wert auf die Reproduktionsleistung ihrer AOM legen. Die Zuchtselektion wird darauf ausgerichtet und kein Tier, sei es noch so schön, so gut veranlagt, hat es noch so viele V gemacht und Preise errungen übersteht eine Zuchtsaison, in der es nicht füttert.

Zum anderen gibt es aber unter den AOM Liebhabern, die vom Ehrgeiz angetrieben und ohne Rücksicht auf Verluste nur auf Schönheit und nicht auf Leistung züchten. Zieht das Paar nicht richtig kommen Ammen zum Einsatz. Vererbt das Paar gut, wird die Täubin zur Legehenne um-deklariert und darf ihre Jungen nicht füttern. So wird den Tieren der Aufzuchtinstinkt systematisch weggezüchtet. Das ist nicht zeitgemäß und verwerflich. Diese Art Zucht entspricht nicht den Zielen unseres SV und keines AOM-Liebhabers. So entstanden vor 60-70 Jahren die Modernen Orientalen.... Nein Danke! Geschichte darf sich nicht nur politisch nicht wiederholen.

Mir ist durchaus bewusst wie rigoros das klingt. Aber alle Züchter nicken, wenn wir von der Zuchtfreude unserer AOM sprechen. Aber wie oft hört man Dinge wie: „Diesen seltenen Farbschlag hat man sich gerade unter riesigen Umständen besorgt oder dieses wertvolle Tier ist oder wird die Basis der Zucht, aber die füttern so schlecht. Na Gott sei Dank habe ich noch ein paar andere Tauben, dann ist die Genetik nicht verloren.“



Aber auf diese Genetik können und müssen wir verzichten!

Ich für meinen Teil habe schon viele teure und hochprämierte Tiere der Küche zugeführt, weil sie ihren Job nicht machen. Da wird nicht probiert, nicht umgepaart oder versucht. Bei mir hat jedes Paar 3 Chancen. Wer in drei Bruten nicht seine Brutfähigkeiten unter Beweis gestellt hat, ist kein AOM.

Was jeder Züchter zu Hause in seinem Schlag macht, liegt in dessen alleiniger Verantwortung. Aber was seine Tiere in den Schlägen anderer Züchter machen, sehen die anderen Züchter. Das kommunizieren die anderen Züchter und suchen sich Zuchttiere entsprechend aus.

Dr. Martin Linde

Die VDT – Schau 2017 unser AOM Highlight mit kleineren Tiefschlägen

Leipzig war wie immer eine Reise wert. Trotz massiver Probleme mit der Jungtaubenkrankheit in allen Rassegruppen, war bei unserer Sonderschau keine leeren Käfige zu sehen. Züchter aus aller Welt kamen, um unsere AOM zu bewundern, Zuchttiere zu erwerben und einem fachlichen Gedankenaustausch zu genießen. Mit 135 AOM in der allgemeinen Klasse (davon 5 AOC Tiere in 3 Farbschlägen), 16 AOM in 2 Volieren, 4 Tieren in der Jugendgruppe und 26 Tieren in 4 Blondinettenfarbschlägen im Vorstellungsverfahren war diese Sonderschau ein voller Erfolg.

In der allgemeinen Klasse waren 135 AOM und 2 **Volieren** zu bewundern. Die erste Voliere mit **Satinetten, blau mit weißen Binden** war ein Musterbild an Harmonie unter den 4 Paaren, das wurde vom PR Rogge mit hv96 für U. Beese honoriert. Die zweite Voliere mit **braunfahl weißbindigen Satinetten** von R. Dammers war nicht viel schlechter. Den Tieren wurde mehr Schluss in Kappe und Kamm gewünscht.

In der allgemeinen Klasse zeigten sich 17 **Satinetten, blau mit weißen Binden** von 4 Ausstellern (SR Linde) in beachtlicher Qualität. Vor allem eine gleichmäßige Schildfarbe konnte vielen Tieren attestiert werden und ansprechende Kopfprofile adelten die Tiere. Einige Alttiere sind an der absoluten Größengrenze angekommen. Kappenschluss und -höhe, Rückendeckung, sowie mehr Aufrichtung und kürzere Hinterpartien waren die hauptsächlichen Wünsche. Die besten Tiere kamen aus dem Schlag von R. Dammers (2x hv96 auf 1,1 jung und 2xv97 auf 1,1 alt und somit die deutsche Meisterschaft). Ein mit sg95 bewerteter Täuber von K. Roth konnte auch sehr gefallen, ihm hätte eine gleichmäßigere, satte Schildfarbe besser gestanden.

Wer hätte gedacht, dass 10 Jahre nach der Anerkennung 48 **braunfahl-weißbindige Satinetten** als stärkster Farbschlag von 5 Ausstellern präsentiert werden? PR Hubrich sortierte die Tiere und attestierte den meisten einen hohen Rassewert. Lediglich Kriterien wie falsche Anzahl an Schwanzfedern oder stark hängende Flügel führten zu unteren Noten. Das Kopfprofil ist noch nicht bei allen Tieren perfekt, auch die Schildfarbe ist noch nicht bei allen Tieren satt und gleichmäßig. Mir persönlich fehlten bei einigen hochbewerteten Tieren noch die volle Brust und Unterlinie und die typvolle adelige aufgerichtete Haltung. Einige Tiere dürfen auch nicht noch zarter in den Schnäbeln werden. Die besten Tiere zeigten R. Dammers (V97, 3xhv96 + deutsche Meisterschaft) und M. Chwalczyk (V97 2xhv96). Der V97 Täuber und eine hv96 Täubin von R. Dammers wurden für die Versteigerung zugunsten der Kinderkrebshilfe gestiftet. Ein schöner Beitrag.

Eine junge und zwei alte **khakifahl-weißbindige Satinetten** (PR Hubrich) kamen nicht über 95 Punkte heraus. Ein kürzeres Hinterteil hätte allen Tieren besser gestanden. Farblich waren sie für diesen verdünnten Farbschlag recht gut, mit schönen, nicht-auslaufenden Spiegeln.

Die 16 **blaugeschuppten Satinetten** waren dominiert von der Spitzenzucht von K. Lechner. Ansprechend in Farbe und Spiegel sind dieses Jahr die Schuppungen nicht mehr ganz so schön klar abgegrenzt, gleichmäßig gezeichnet, mit schöner Pfeilspitzzeichnung. Auch waren einige Tiere noch etwas rostig, was der PR (Hubrich) recht milde bewertete, schließlich haben wir im Zuge der Anerkennung die Farbe und Zeichnung weit hintenangestellt. Allerdings sollten einige Tiere noch geschlossener in Kappe und im Kamm sein und im Kopfprofil noch gefüllter (1xV97, 2x hv96 und die deutsche Meisterschaft für K. Lechner).

Vier wunderschöne **blaugeschuppte Satinetten** zeigte Jungzüchterin Leonie Schmidt in der **Jugendgruppe** (SR Linde). Kürzer in der Hinterpartie, voller in der Brust und bei einem Tier, abgegrenzter im Spiegel waren in der Wunschliste zu finden. Eine Täubin mit hv96 konnte sehr gefallen. Meinen Dank an die umsichtige Ausstellungsleitung, dass diese schönen Tiere ein Sonderrichter bewerten durfte.



**1,0 Satinette
blau m w Bd, hv96
Rainer Dammers**



**1,0 Satinette
blau m w Bd, V97
Rainer Dammers**



**0,1 Satinette
blau m w Bd, hv96
Rainer Dammers**



**0,1 Satinette
blau m w Bd, V97
Rainer Dammers**



**1,0 Satinette
braunfahl m w Bd, V97
Rainer Dammers**



**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd, hv96
Rainer Dammers**

**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd, V97
Martin Chwalczyk**



**1,0 Satinette
braunfahl m w Bd, sg95
Dr. Martin Linde**



**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd, hv96
Martin Chwalczyk**



**0,1 Satinette
braunfahl m w Bd, hv96
Martin Chwalczyk**



**1,0 Satinette
blaugeschuppt, V97
Klaus Lechner**



**0,1 Satinette
blaugeschuppt, hv96
Klaus Lechner**



hoher Kappensitz und sehr schöne volle Figuren waren vielen Tauben zu eigen. Im Spiegelschwanz hatten sie kaum Probleme, auch beim Kopfwinkel, der bei wenigen etwas stumpfer werden darf (1xV97, 2xhv96 und die deutsche Meisterschaft für Dr. M. Linde).

Bei den 9 **Khakifahlgeschuppten** (PR Hubrich) schaffte erneut K. Lechner die deutsche Meisterschaft. Dieser verdünnte Farbschlag ist nicht einfach zu Züchten. Vor allem Täuber haben oft Probleme im Schwanzspiegel. Sie dürfen im Körper nicht länger werden. Eine schöne Täubin von Lechner errang V97, am Samstag hing zwar ihre Kappe etwas tief. Wahrscheinlich hat die Schaukondition binnen der 2 Tagen gelitten.

Die 7 **schwarzgesäumten Satinetten** (SR Dr. Linde) zeigten sich in guter Qualität. Das Tier mit der besten Säumung war leider etwas flach im Oberkopf und tief in der Kappe. Eine junge Täubin war im Jabot zu schlecht befiedert und hatte dann auch noch nur 11 Schwanzfedern, was ihr bei einem sehr schönen Typ eine höhere Note verwehrte. Das beste Tier war ein 1,0 von H. Beil, der bei geschlossenem Kamm und satterem Saum durchaus mehr als seine 95 Punkte bekommen könnte.

Den Reigen der **Blondinetten** eröffneten die 9 **Rotgesäumten** (SR Dr. Linde). Den meisten Tieren war ein ansprechender Schildsaum und beste rote Grundfarben zu eigen. Allerdings auch eine recht lange Hinterpartie. Manche sind kurz vor dem Senkschnabel. Hier muss noch viel am Kopf Schnabel Profil gemacht werden. Genauso ist es mit einem schönen hohen Kappensitz mit geschlossenem Kamm. Der typmäßig beste Täuber von S. Löffler blieb wegen fehlendem Jabot leider im Notenkeller. Die schönste Täubin zeigte F. Scheffold mit hv96.

Alle 4 **gelbgesäumten Blondinetten** kamen aus dem Schlag von F. Scheffold und wurden von SR Dr. Linde bewertet. Tiefsitzende Kappen und spitze Kopfprofile waren nur bei wenigen Tieren zu finden. Selbst bei einer verdünnten Farbe wie gelb, verlangen wir einen sichtbaren Schildsaum. Zukünftig müssen die Tiere auch noch kürzer im Körper werden. Schön war gleich der erste Täuber, dem sein Typ gleich hv96 einbrachte.

In der **AOC Klasse** war eine **braunfahl-weißbindige Blondinettentäubin** gemeldet (PR Hubrich). Ein Täuber stand im Käfig, war aber recht überzeugend in den Kopfpunkten, nur sehr lang in der Hinterpartie.

Ein **gelbgeschuppter Blondinettentäuber** konnte SR Dr. Linde im Typ gefallen. Er sollte eine deutlichere Schuppung und einen ausgerundeteren Spiegel zeigen, um sich noch mehr von einem überzeichneten gelbgesäumten Tier abzugrenzen.

Wirklich apart waren die ersten beiden **sulfurgeschuppten Blondinettentäuber** (SR Dr. Linde). Schöne blaufahle Grundfarben, schönen gold-sulfurfarbige Kragen und schwefelgelbe Schilder mit blaufahler Schuppungszeichnung waren recht ansprechend. Das letzte Tier entsprach keinem anerkannten Farbschlag und man kann es am ehesten als khakigeschuppt mit Goldkragen beschreiben.

Alles in allem wurde unseren Mövchen ein sehr hoher Zuchtstand attestiert. Es gab kaum Versager in den Hauptrassemerkmalen. Allerdings bestehen nicht alle 95-Punkte-Tiere den direkten Vergleich. Zukünftig können die Preisrichter mehr abstufen und so den Zuchtfortschritt schneller vorantreiben.

In der **Anerkennung** erlebten die blondinettenbegeisterten Züchter ihr „Waterloo“. Die BZA Mitglieder Bauer und Wolf fanden leider bei den **blau mit weißen Binden, rotgeschuppten, blaugeschuppten und schwarzgesäumten Blondinetten** je nur ein sg93 unter den jeweils gezeigten Tieren. Als Mövchenmann kann ich sagen, dass alle 4 Kollektionen sehr hoch im Zuchtstand waren. Recht überzeugend und ausgeglichen im Typ und ansprechend in der Farbgebung. Verglichen mit den Anerkennungsverfahren von Gelb- und Rotgesäumt unverständlich, dass sie so schlecht weggekommen sind.



**0,1 Satinette
blaugeschuppt, hv96
Klaus Lechner**



**1,0 Satinette
braunfahlgeschuppt, V97
Dr. Martin Linde**



**1,0 Satinette
braunfahlgeschuppt, hv96
Dr. Martin Linde**



**0,1 Satinette
braunfahlgeschuppt, hv96
Dr. Martin Linde**



**0,1 Satinette
khakifahlgeschuppt, V97
Klaus Lechner**



**1,0 Satinette
schwarzgesäumt, sg95
Heinz-Walter Beil**



**1,0 Bondinette
rotgesäumt, sg95
Stefan Löffler**



**0,1 Bondinette
rotgesäumt, hv96
Friedrich Scheffold**



**0,1 Bondinette
gelbgesäumt, hv96
Friedrich Scheffold**



**1,0 Bondinette
AOC-braunfahl m w Bd, sg95
Dr. Martin Linde**



**1,0 Bondinette
AOC-sulfurgeschuppt,
sg95 Friedrich Scheffold**



**1,0 Bondinette
Vorstellung
blau m w Bd, sg93
Dr. Martin Linde**

Die blauen mit weißen Binden und blaugeschuppten waren sehr ansehnlich. Wenn ein Spiegelschwanz keinen Spiegel auf den mittleren Federn hat, ist ein b unumgänglich. Allerdings sind winzige Rosteinlagerungen in Schuppung oder Binden bei Tieren, die einen Orient-Stencil-Faktor tragen, meiner Meinung nach kein Fehler. Weiße Federn in der Bestrümpfung sind unansehnlich und lassen auf Satinettenblut schließen, sind aber bei den kurzen Blondinetten auch immer wieder auftretend und wenig beachtet. Das hätten auch Wünsche sein können. Diese Tiere stehen in der Anerkennung und nicht in der Championklasse.

Die Rotgeschuppten waren schon teilweise recht lang und nicht immer mit einer klassischen Spitzkappe versehen. Aber das sg93 Tier war schon sehr typisch.

Die Schwarzgesäumten können in ihrer Säumung inzwischen mit den Kurzen konkurrieren. Ich bin mehrere Stunden immer wieder hin und her gelaufen um die Tiere zu vergleichen. Das Luzernerartige muss bei einzelnen noch mehr aus den Kopfpunkten weichen. Zwei Tiere waren von Kopf und Typ schon sehr AOM. Gold oder Bronze darf in der Halsfarbe nicht zu sehen sein.

Vielen Züchtern fiel auf, dass die Kritiken teilweise recht allgemein und rassefremd waren. Ich denke wir haben den BZA mit der AOM-Präsenz überrascht und im nächsten Jahr werden die PR mehr in der Materie sein. Alles in allem können wir sagen, dass uns AOM Züchtern bestätigt wurde, dass Mövchen keine Farbentauben sind und wenn sie wie Farbentauben bewertet werden, versagen. Hoffen wir das dieses Ergebnis den Enthusiasmus nicht schmälert, sondern getreu dem Motto *"Jetzt erst recht!"* die Züchter anpacken, um ihre Blondinetten noch weiter zu verbessern.

Dr. Martin Linde





Voliere 4,4 Satinetten
blau m w Bd.,hv96
Uwe Beese

Anlässlich der **VDT-Schau in Leipzig 2017** wurden die Zuchtfreunde

Rainer Dammers mit 481 Pkt.

AOM, Satinetten mit Spiegelschw. blau m. w. Binden

Rainer Dammers mit 480 Pkt.

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahl m. w. Binden

Klaus Lechner mit 479 Pkt.

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., blaugeschuppt

Dr. Martin Linde mit 479 Pkt.

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahlgeschuppt

Klaus Lechner mit 477 Pkt.

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., khakifahlgeschuppt

DEUTSCHE MEISTER der Rasetaubenzucht.



Herzlichen Glückwunsch!

Die Schau der Züchter *für Züchter*

67. VDT-Schau

Fr., 25. – So., 27. Januar 2019

Kassel Messe

Das erwartet Sie:

- **Deutsche Meisterschaft des VDT**
- Vergabe der Titel „Champions des VDT“ und „Best in Show“
- Erich-Müller-VDT-Gedächtnispreis 2018 auf Kingtauben, Pfautauben und Sächsische Farbentauben
- **Versteigerung wertvoller Zuchtpaare zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung**
- **After-Show-Party, mit der Liveband „Die Bayernstürmer“ am Samstagabend, Cateringhalle 3**
- Verkaufsmesse für Zubehör und Futter in Halle 4 „Fachforum Rassetaubenzucht“



Das spricht für Kassel:

- **Zentrale Lage** in der Mitte Deutschlands
- **Erstklassige Anbindung** an die A 49 mit direkter Abfahrt zum Messegelände
- 3000 kostenlose Parkplätze vor Ort
- **Kurze Wege** in der Messe
- **Familiäres Ambiente** mit humanen Preisen für Speisen und Getränke

Kontakt:

Ausstellungsleiter und Anmeldungen für Sonderschauen:

Burkhard Itzerodt, Elbestr. 16, 67565 Osthofen

Tel. 0 62 42 / 53 05, Itzerodt@gmx.de

Stellvertr. Ausstellungsleiter, Industrieaussteller:

Götz Ziaja, Petkusserstr. 48, 12307 Berlin

Tel. 0 30 / 7 44 85 84, Goetz.ziaja@vdt-online.de

Öffnungszeiten:

Freitag, 25.01.2019 von 13.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 26.01.2019 von 08.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 27.01.2019 von 08.00 – 14.00 Uhr

Wichtige Termine:

Meldeschluss für Hauptsonderschauen und Sonderschauen mit Ihren Sonderrichterswünschen bis 31.08.2018

Meldeschluss: 30.11.2018

Meldung der SV-Preise bis 20.12.2018

Einlieferung der Tauben:

Mittwoch, 23.1.2019 ab 12.00 Uhr

Bewertung:

Donnerstag, 24.1.2019 ab 6.00 Uhr
(nicht öffentlich)

Anlieferung der SV-Preise

**(Gegenstände) zur Einlieferung am
23.1.2019 bis 20.00 Uhr**

Meldepapiere online und in den VDT-Nachrichten II-2018

Weitere Infos auf www.vdt-online.de

Bundessiegerschau in Erfurt 2017

Auch wenn wir die SS in Erfurt zugunsten der Europäischen Mövchenschau verlegt hatten, war Erfurt ein Erlebnis. Drei Züchter zeigten 48 AOM in der allgemeinen Klasse (blau m w Bd., blaufahl m w Bd., braunfahl m w Bd., braunfahlgeschuppt) und einen Stamm. PR Ralf Scheschi machte seine Sache sehr gut und zeigte, als SR für Altdeutsche Mövchen seine Erfahrung mit schildigen Mövchenrassen. Er attestierte den AOM einen hohen Zuchtstand, machte aber auch deutlich auf Fehler aufmerksam. (V97, hv96, 1xhv auf Stamm Klaus Roth/ V97, 3xhv96 Dr. Martin Linde)



0,1 Satinette
braunfahl m w Bd, V97
Dr. Martin Linde



1,0 Satinette
blau m w Bd; V97
Klaus Roth
(noch kein SV Mitglied)



Anlässlich der Nationalen Bundessiegerschau in Erfurt 2017

wurden die Zuchtfreunde

Klaus Roth

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., blau mit weißen Binden

Dr. Martin Linde

AOM, Satinetten mit Spiegelschw., braunfahlgeschuppt



BUNDESSIEGER

Herzlichen Glückwunsch!

Anerkennungsverfahren 2018 – JETZT ERST RECHT

An alle Blondinettenzüchter,

nach dem kleinen Rückschlag 2017 sollten wir unsere Kräfte bündeln und unsere Tiere erneut und in voller Schönheit dem BZA und der Öffentlichkeit präsentieren. Nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ sollten wir weiter unsere Farbschläge vorstellen. Um nicht sinnlos Einzeltiere ohne Chance auf Erfüllung der Voraussetzungen zu melden, ist es notwendig sich auf ein Ziel einzuschwören.

Ich möchte Euch vorschlagen, dass wir die Nationale in Leipzig zu unserem Primärziel machen. Warum?

In Kassel gibt es eine rigorose Einschränkung der Meldezahl bei 19000 Tieren und die Schau ist sehr spät. Wenn jemand mindestens 4,4 qualitativ hochwertige Tiere eines anzuerkennenden Farbschlages hat und sie als Kollektion in Kassel melden will, soll er das gerne tun.

Einzelne Tiere sollten wir in Leipzig sammeln. Aber auch das Gros der Blondinetten sollten wir wegen der größeren Schaukapazität in Leipzig für das **Anerkennungsverfahren** melden. Eine Absprache ist gern über den 1. Vorsitzenden, besser aber direkt unter den Züchtern, zum Beispiel über unsere Whats-App Gruppe möglich.

Dr. Martin Linde

Die Altorientalen-Whats-App Gruppe



Nach einigen Querelen habe ich die AOM-Gruppe reaktiviert. Wer sich gern mit anderen Züchtern mit Bildern und Texten über AOM austauschen will und immer auf dem schnellsten Weg über SV-Informationen Bescheid wissen will, kann mir gern unter 0177-7811664 eine Nachricht schicken.

Ich nehme gern jeden Züchter und Interessenten in die Gruppe auf.



SOMMERTREFFEN DER AOM FREUNDE

AM 08. SEPTEMBER 2018

MIT AM NACHMITTAG STATTFINDENDER SCHLENDER- WEINPROBE UND ANSCHLIEßENDEM ABENDESSEN IM KLOSTER EBERBACH

Das Kloster ist unter anderem Weltweit bekannt durch die darin stattgefundenene Verfilmung „Im Namen der Rose“

Wir bekommen nach unserem Vormittagsprogramm eine Kulturhistorische Führung durch die Abtei mit begleitender Verkostung von sechs erlesenen Weinen

Sinnlicher als bei dieser Führung kann man die seit den Zeiten der Zisterzienser in Eberbach gepflegte Kunst des Weinbaus kaum erfahren. Auf den Spuren der Eberbacher Mönche "schlendern" wir durch das Kloster.

Das stimmungsvolle Hospital, der historische Cabinet-Keller, der elegante hochgotische Kapitelsaal, das ausdrucksstarke kreuzgewölbte Dormitorium, das festliche barocke Refektorium und die monumentale romanische Klosterkirche liegen dabei auf unserem Weg.

Und das erwartet uns bei der Schlender-Weinprobe:

Geführter Klosterrundgang mit sechs Stationen, an denen sechs herrliche Weine aus der Produktion der Hessischen Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach verkostet werden. Im Rahmen einer **Schlender-Weinprobe** lernen wir die ehemalige Zisterzienserabtei in all ihren Facetten eindrucksvoll kennen.



Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: an der Klosterkasse

Gästeführer: Mitglieder des Vereins der Eltviller Gästeführer e.V.

Teilnahmegebühr: 23,00 € je Teilnehmer

zzgl. Führungsgebühr: 55,00 € je Gruppe (Mindestteilnehmerzahl 15 Personen, max. 30 Teilnehmer je Gruppe). Die Führungsgebühr wird aus der Vereinkasse gezahlt!

ABENDESSEN IN DER KLOSTERSCHÄNKE

Das Restaurant mit dem historischen Kreuzgewölbe lädt rund 150 Gäste ein, an großen oder kleinen Tischen Rheingauer Gastlichkeit bei Speis' und Trank zu erleben.

Regionale gute und bodenständige Küche aus erlesenen Zutaten werden serviert in der geschichtsträchtigen Klosterschänke. Vom Winzervesper bis hin zum erlesenen Menü, die Klosterschänke ist immer einen Besuch wert.

Kulinarisches Ereigniss, Vespers und gemütlich zusammen sein. Wir können dabei auch wählen aus der Weinkarte zwischen erlesenen Gutsweinen, Schoppenweinen, Qualitätsweinen, Spätlesen und Auslesen.



GARTENTERASSE

Von Ende April bis zur Weinlese können wir, vor der Sonne geschützt durch Platanen, auch auf der Terrasse gemütliche Rast einlegen. Das entscheiden wir individuell.

Nun zum Ablauf unseres Sommertreffens:

Eintreffen aller Liebhaber unserer AOM am

Samstag den, 08.09.2018 bis 11 Uhr

auf dem Zuchtplatzgelände des KZV Wiesbaden- Nordenstadt 1907 e.V.

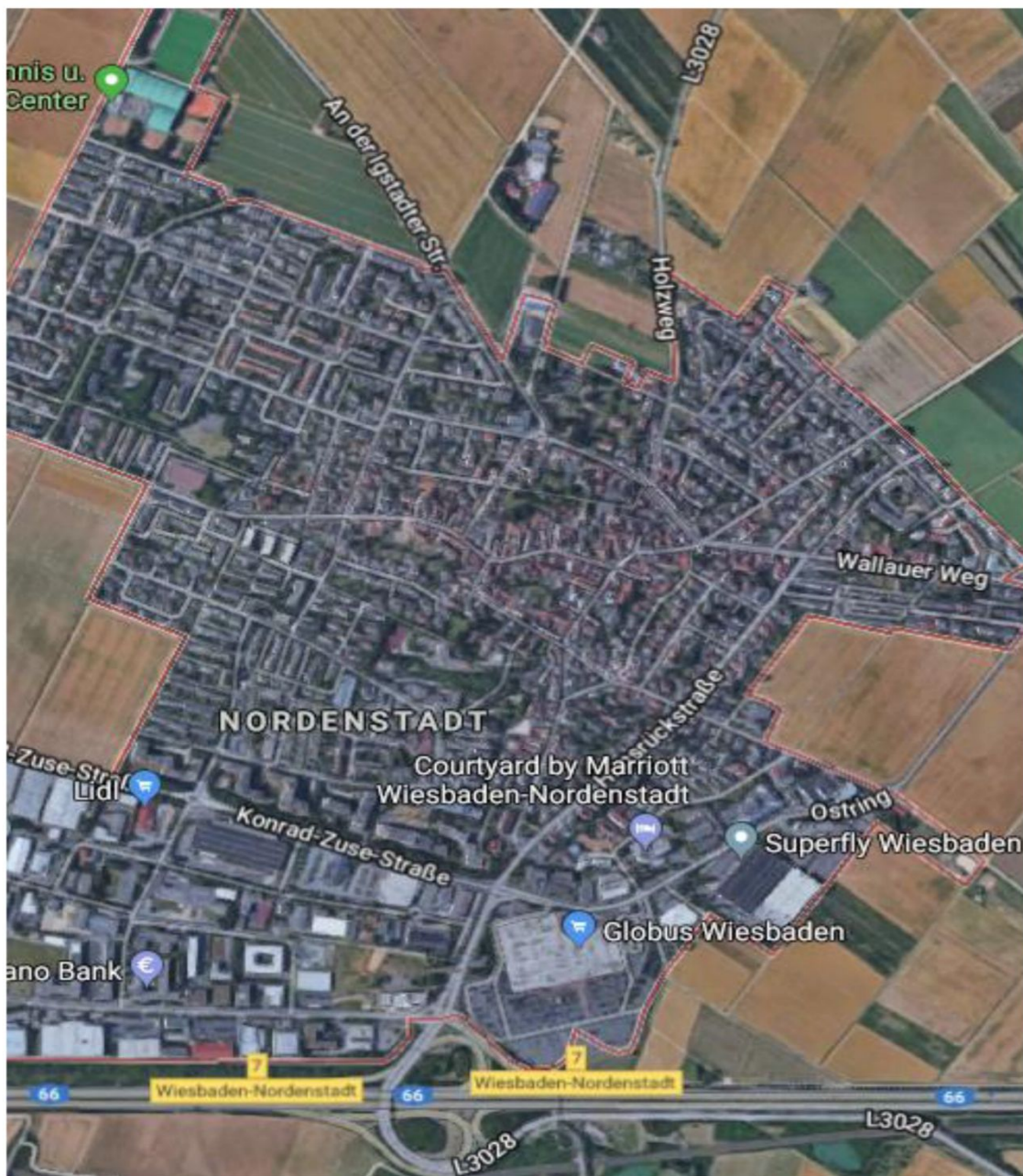
Die Zuchtanlage befindet sich:

An der Igstadter Straße 2 (hinter dem Friedhof)

65205 Wiesbaden- Nordenstadt

Anfahrtsbeschreibung:

A66 Autobahnausfahrt Wiesbaden Nordenstadt, von da aus rechts auf die Hunsrückstraße bis zum Wallauer Weg. Dort links bis zum Kreisel und erste Ausfahrt im Kreisel raus. Dann noch ca. 20 Meter und ihr seid am Friedhofsparkplatz. Ihr fahrt dort (Hausnummer 2) auf den Friedhofsparkplatz und von das aus noch etwa 100 Meter gerade aus, dem asphaltierten Feldweg folgend bis zur Zuchtanlage. Dort befinden sich davor als auch dahinter rund 18 PKW Parkplätze. Sollten diese belegt sein, könnt ihr auch am Friedhof parken und die 100 Meter hoch laufen.



Die Vorstandsmitglieder treffen sich bereits um 10.00 Uhr zur Vorstandssitzung.

Geplanter Ablauf:

- **11.00 Uhr** kurze Mitgliederversammlung mit anschließender Tierbesprechung im urigen Vereinsheim
- **13.00 Uhr** Leckereien vom Grill
- **14.00 Uhr** Besichtigen der Zuchtanlage und der AOMs von Mario Ackermann
- **15.00 Uhr** Kaffee und Kuchen und ggf. Bezug der Hotelzimmer in unmittelbarer Nähe
- **16.30 Uhr** Abfahrt zum Kloster mit eigenen PKW's (Fahrer sind die nicht Trinker ;-))
- **17.30 Uhr** Klosterbesichtigung mit Weinprobe (Dauer 1,5 Stunden)
- **19.30 Uhr** Abendessen in der Klosterschänke....Rückfahrt individuell gegen 22.30 Uhr
- **Sonntags** individuelle Heimreise

Hotelbuchungen bitte eigenständig vornehmen. Es gibt in Nordenstadt insgesamt 7 Hotels.

Vier davon sind nachfolgend aufgeführt:

- **Ibis Hotel:** Borsigstraße 30, 65205 Wiesbaden Telefon: 06122 702620 (4 Fahrminuten)
- **Pension Rosalie:** Oberpfortstraße 17, 65205 Wiesbaden Telefon: 06122 14127 (fünf Gehminuten)
- **Hotel Stolberg:** Stolberger Str. 60, 65205 Wiesbaden Telefon: 06122 9920 (2 Fahrminuten)
- **Hotel Zum Wiesengrund:** Hunsrückstraße 2, 65205 Wiesbaden Tel.: 06122 6078 (2 Fahrminuten)

Bitte die Buchungen zeitig vornehmen, da die Hotels immer recht gut ausgebucht sind.

Anmeldungen zur Sommertagung bitte ausfüllen und ankreuzen und per Mail an ackermann67@gmx.de oder telefonisch (auch gerne per SMS) an 0049 (0)176 78116705

Ich/wir (Name/n) _____ Personenzahl: _____
Möchte/n an der Sommertagung der AOM Züchter am 08.09.2018 in Wiesbaden teilnehmen.

Ich/wir nehme/n für einen Unkostenbeitrag von 23,- Euro pro Person an der Führung im Kloster Eberbach teil: Ja _____; Nein _____ (Bitte ankreuzen)

Ich/wir nehmen am gemeinsamen Abendessen (Preise nach Speisekarte und Wunschmahlzeit) Teil: Ja _____; Nein _____ (Bitte ankreuzen)

Ja, ich bringe zur Tierbesprechung AOMs, in folgendem Farbschlag mit:
_____ (Anzahl der Tiere) _____

Bitte sendet mir eure Anmeldungen bis zum 28. August 2018 zu

Besten Dank

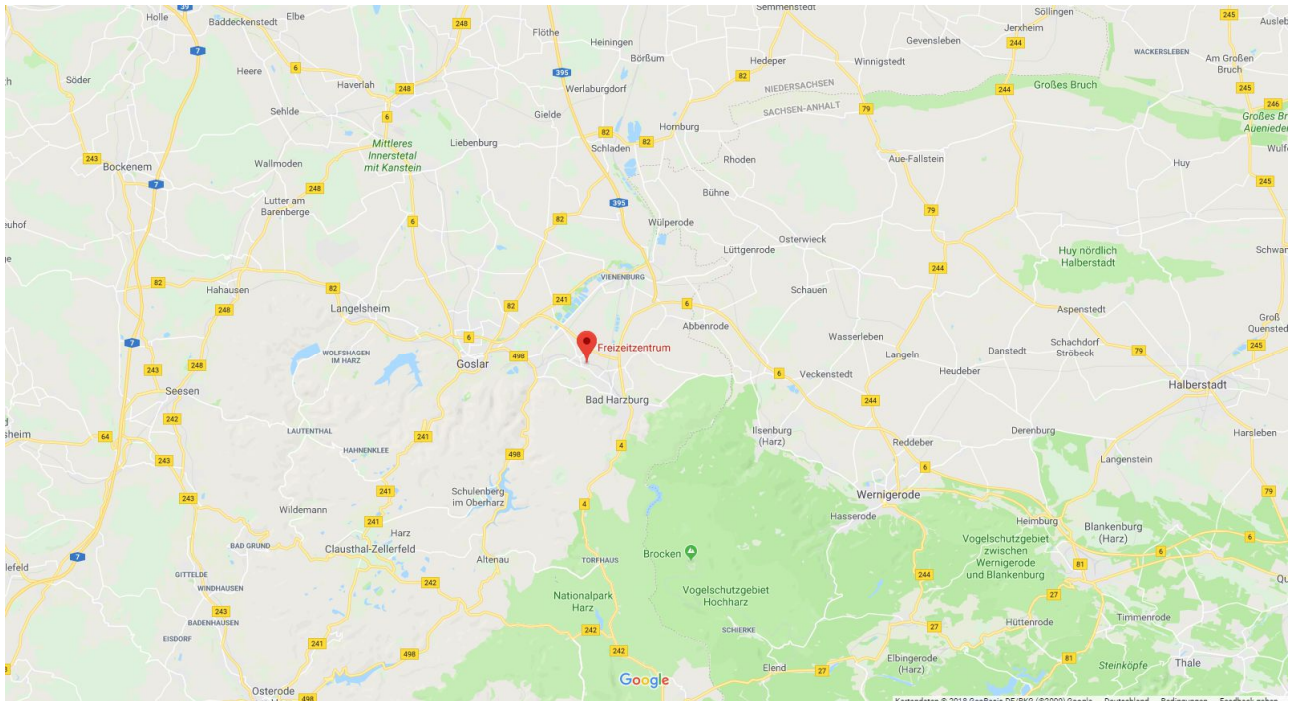
Mario Ackermann

Hauptsonderschau und Jahreshauptversammlung 16.-18.11 2018 –

Willkommen in der Heimatstadt der Harzburger Trommeltaube

Der RGZV Bad Harzburg ist dieses Jahr Ausrichter der Hauptsonderschau Altorientalischer Mövchen. Im Freizeitzentrum (Landstrasse 9, 38667 Bad Harzburg/Harlingerode) stehen unsere Tiere in einer lichtdurchfluteten Halle. Die Mitglieder des RGZV

sorgen für das leibliche Wohl der Aussteller und Besucher. Im landschaftlich wunderschönen Nordharz gelegen, ist die Reise zu unserer HSS nicht nur ein Taubenhighlight.



Ablauf der Schau:

Einlieferung ab 17.00 bis 20.00 Uhr bzw. wenn der letzte da ist

Bewertung der Tiere Samstag ab 6.00 Uhr

Eröffnung der Schau 17.11.2018, 14.00 – 18.00 Uhr

Samstag nach der Schau ist ein Restaurantbesuch der AOM-Begeisterten in einem lokalen Asiaten in Bad Harzburg geplant



Jahreshauptversammlung Sonntag, 18.11.2018, 9.00 Uhr in der Ausstellung

im Anschluß ist Zeit für das Gespräch am Tier

18.11.2018, Sonntag 8.00 – 16.00 Uhr, Aussetzen ab 16.00 Uhr

an Sachpreisen werden 8 AOM Bänder, 16 AOM-Stallplaketten und ein Harzburger Band der Ausstellungsleitung vergeben

die Vereinsmeister werden am Samstag errechnet und zur Jahreshauptversammlung geehrt

Übernachtungen sollten in Eigenregie in den zahlreichen Hotels der Region Bad Harzburg / Goslar gebucht werden. Für Empfehlungen können sich die Zuchtfreunde gern an Klaus Hubrich (05321-25312) oder Klaus Lechner (05321-25756) wenden

Die Meldepapiere werden per Mail/Post an die SV Mitglieder verschickt und sind zu gegebener als Download auf der Homepage bereit.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme und auf ein Wiedersehen in Bad Harzburg.

AOM Freundschaften international

Wir haben in den letzten Jahren viele internationale AOM-Züchter kennengelernt und waren in mehreren Ländern zu Gast. Um diese Freundschaften zu pflegen spenden wir 1 AOM Band an den **Classic Old Frill Club der USA**, und je 2 Stallplaketten an den **Club français des pigeons cravatés** und den **Vlaamse Meeuwduiven Club**. Alles Clubs aus denen Mitglieder auch den Weg in unseren SV gefunden haben.



Satzung des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen Deutschland von 2012

I. Name, Sitz, Verbandszugehörigkeit

§ 1

- a) Der SV der Züchter Altorientalischer Mövchen wurde am 08.12.2012 in Leipzig gegründet.
- b) Er hat seinen Sitz bei der Adresse des jeweiligen 1. Vorsitzenden.
- c) Der SV der Züchter Altorientalischer Mövchen ist Mitglied im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V.

II. Zweck und Aufgaben

§ 2

- a) Der SV der Züchter Altorientalischer Mövchen verfolgt auf ideeller Grundlage ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der § 51 ff. Abgabenordnung 1977 und zwar durch Förderung des Tierschutzes, Bekämpfung der Tierseuchen und Förderung der Rassegeflügelzucht im Sinne des Umweltschutzes. Insoweit fördert er auch die Wissenschaft und Forschung sowie die Jugendbetreuung entsprechend der Jugendordnung des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG).
- b) Das Wirken des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen gilt der Erhaltung der Rasse des Altorientalischen Mövchens unter Beachtung ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie Bewahrung ihres Gen-Reservoirs.

c) Der SV der Züchter Altorientalischer Mövchen enthält sich jeder politischen und weltanschaulichen Betätigung. Seine Mittel dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§ 3

Der SV der Züchter Altorientalischer Mövchen hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- a) Beratung und Aufklärung über die Zucht der Altorientalischer Mövchen und artgemäße Haltungsmethoden entsprechend den „Anhaltspunkten für Geflügelschutz“ des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG), um die Schönheitswerte und Leistungsfähigkeit der Tiere im Rahmen des Standards des BDRG zu verbessern.
- b) Wahrnehmung des Tierschutzes im Bereich der Rassegeflügelzucht.
- c) Werbung für die Zucht der Altorientalischer Mövchen in der Öffentlichkeit durch Ausstellungen und anderer Veranstaltungen.
- d) Vertretung der Belange der Rassegeflügelzucht gegenüber Behörden und anderen öffentlichen und privaten Stellen, insbesondere Einflussnahme auf staatliche und kommunale Rechtssetzung zur Absicherung der praktischen Geflügelhaltung.

III. Mitgliedschaft

§ 4

- a) Ordentliches Mitglied des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen kann jede Person, die das 18. Lebensjahr vollendet hat, werden.
- b) Kinder und Jugendliche im Alter von 4-18 Jahren können mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten Mitglied werden.
- c) Förderndes Mitglied können juristische Personen werden, die den SV der Züchter Altorientalischer Mövchen und seine Zwecke fördern wollen.
- d) Zu Ehrenmitgliedern können von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder oder Personen, die sich um die Rasse oder den SV der Züchter Altorientalischer Mövchen Verdienste erworben haben, ernannt werden. Mitglieder erhalten nach 50 Jahren Mitgliedschaft die Ehrenmitgliedschaft.
- e) Zu Ehrenvorsitzenden/Ehrenvorstandsmitgliedern mit Sitz und Stimme im Vorstand können 1.Vorsitzende/Vorstandsmitglieder von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes ernannt werden.

§ 5

Der Erwerb der Mitgliedschaft setzt eine schriftliche Beitrittserklärung und die Anerkennung der Satzung voraus. Die Beitrittserklärung ist dem Vorsitzenden zuzustellen. Er hat sie in der nächsten Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 6

Durch den Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft im SV der Züchter Altorientalischer Mövchen wird gleichzeitig die Mitgliedschaft im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V. erworben. Entsprechendes gilt für den Verlust der Mitgliedschaft.

§ 7

Die Mitglieder haben Recht auf volle Unterstützung und Förderung durch den SV der Züchter Altorientalischer

Mövchen im Rahmen dieser Satzung. Die Einrichtungen und Veranstaltungen stehen ihnen zur satzungsgemäßen Benutzung offen. Alle Mitglieder haben gleiche Rechte. Bevorzugungen oder

Benachteiligungen einzelner Mitglieder sind nicht zulässig.

§ 8

Die Mitglieder sind verpflichtet:

- a) diese Satzung und alle satzungsgemäßen Vorschriften oder Beschlüsse des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen oder seiner Organe gewissenhaft zu befolgen,
- b) ihren Tierbestand vorbildlich zu pflegen und die Unterbringung in ordnungsgemäßen Zustand zu halten,
- d) kranke, verendete oder getötete Tiere, bei denen Verdacht auf eine Seuche oder ansteckende Krankheit besteht, zwecks Verhütung der Seuche an einen Tierarzt oder entsprechendes Institut zur Untersuchung einzusenden,
- e) ihren geldlichen Verpflichtungen gegenüber dem SV der Züchter Altorientalischer Mövchen stets pünktlich nachzukommen.

§ 9

Die Mitgliedschaft erlischt:

- a) durch Austritt, der schriftlich zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Wochen an den Vorsitzenden zu erklären ist,
- b) durch den Tod des betreffenden Mitgliedes,
- c) auf Beschluss der Mitgliederversammlung, wenn das betreffende Mitglied die satzungsgemäßen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft nicht oder nicht mehr erfüllt und trotz schriftlicher Mahnung des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen gegenüber seinen Verbindlichkeiten länger als ein Jahr im Rückstand ist,
- d) auf Beschluss des Vorstandes, bei grob vereinsschädigendem Verhalten, und unehrenhaften Verhaltens gegenüber eines oder mehrerer Mitglieder,
- e) rechtskräftiges Ausschlussurteil eines Landesverbandsehrengerichts oder des Bundesehrengerichts aufgrund
 1. eines groben Verstoßes gegen satzungsgemäße Bestimmungen oder Vorschriften, insbesondere das Ausstellungswesen betreffend,
 2. eines Verhaltens, das geeignet ist, die rassegeflügelzüchterischen Belangen, die Rassegeflügelzüchterorganisation oder eines ihrer Mitglieder bzw. eines ihrer Organe in ihrem Ansehen herabzusetzen oder irgendwie zu schädigen.
- f) Die Pflicht zur Zahlung des Beitrages für das laufende Jahr wird durch das Erlöschen der Mitgliedschaft nicht berührt.
- g) Ausgeschiedene Mitglieder haben keinerlei Recht an dem Vermögen des SV.

IV. Funktionsträger

§ 10

1. Organe des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen sind:

- a) die Mitgliederversammlung
- b) der Vorstand

2. Die Organe zu Ziffer 1 a) und b) entscheiden mit einfacher Mehrheit ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen. Bei Abwesenheit sind Stimmenübertragung auf andere Personen oder Stimmabgabe in schriftlicher Form ausgeschlossen. Bei Stimmengleichheit gelten die Entscheidungen als abgelehnt. Abstimmungen in personellen Angelegenheiten und Wahlen erfolgen bei Vorliegen mehrerer Vorschläge geheim, soweit nichts anderes beschlossen wird.

§ 11

1. In der Mitgliederversammlung des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen haben sämtliche ordentliche und Ehrenmitglieder Sitz und Stimme.

2. Jährlich einmal ist eine Mitgliederversammlung als Hauptversammlung durchzuführen. Ihr obliegt

- a) Genehmigung der Niederschrift
 - b) Entgegennahme des vom Vorstand erstellten Jahres- und Kassenberichts und des Berichts der Kassenprüfer.
 - c) Entlastung des Vorstandes
 - d) Festsetzung des Jahresbeitrages des folgenden Jahres
 - e) Vorstandswahlen
 - f) Wahl der Kassenprüfer
 - g) Beschlussfassung über alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung
 - h) Ernennung von Ehrenmitgliedschaften/Ehrenvorsitzenden/Ehrenvorstandsmitgliedern auf Vorschlag des Vorstandes bei Vorliegen besonderer Verdienste um die Rasse oder den Sonderverein
 - i) Beschlussfassung über die Auflösung des Sondervereins mit Zweidrittelmehrheit
- Eine außerordentliche Hauptversammlung ist auf Antrag von einem Viertel der Stimmberechtigten oder der Hälfte der Vorstandsmitglieder einzuberufen. Der Antrag ist zu begründen. Die daraufhin einzuberufende außerordentliche Hauptversammlung muss binnen zwei Monaten nach Antragseingang stattfinden.

§ 12

Dem Vorstand gehören an:

- a) der (die) Vorsitzende
- b) der (die) stellvertr. Vorsitzende
- c) der (die) Schriftführer(in)
- d) der (die) stellvertr. Schriftführer(in) (Webmaster, Öffentlichkeitsarbeit)
- e) der (die) Kassierer(in)
- f) der (die) stellvertr. Kassierer(in)
- g) der (die) Zuchtwart/Beisitzer
- h) der (die) Ehrenvorsitzende/das Ehrenvorstandsmitglied

Die Mitglieder des Vorstandes werden für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt. Alljährlich scheidet 1/3 der Vorstandsmitglieder in folgender Reihenfolge aus, bleiben aber bis zur Entlastung im Amt.

I. Vorsitzender, Stellvertr. Schriftführer

II. Stellvertr. Vorsitzender, stellvertretender Kassierer, Zuchtwart

III. Schriftführer, Kassierer, Zuchtwart

V. Haftung und Vertretung

§ 13

1. Die Haftung ist auf das Vermögen des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen beschränkt.
2. Der Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied vertreten den SV der Züchter Altorientalischer

Mövchen gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB. Im Innenverhältnis gilt, dass der stellvertr. Vorsitzende den SV nur im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden vertritt.

3. Im Falle einer sich erheblich auswirkenden Verhinderung oder bei schweren Verfehlungen eines Vorstandsmitgliedes ist der Vorstand berechtigt und verpflichtet, das Vorstandsmitglied zu beurlauben und, wenn nötig, durch ein anderes Mitglied vertreten zu lassen. Dies gilt nur bis zur nächsten Hauptversammlung.

VI. Rechte des Vorstandes

§ 14

1. Der Vorstand ist berechtigt, die der Mitgliederversammlung vorbehaltenen Angelegenheiten gem. § 11 Ziff. 2 a-i zu erörtern und Stellungnahmen dazu zu erarbeiten. Andere Angelegenheiten entscheidet er selbst.
2. Der Vorstand verwaltet das Vermögen des SV. Er ist berechtigt, Rechtsgeschäfte im Rahmen der Satzung abzuschließen.

VII. Geschäftsverteilung

§ 15

1. Dem Vorsitzenden obliegt im Rahmen des § 13 die Geschäftsführung. Er beruft die Mitgliederversammlung und die Sitzungen des Vorstandes ein, leitet sie und überwacht die Einhaltung der Satzung und die Ausführung der Beschlüsse. Er sorgt für eine reibungslose Zusammenarbeit und notwendige Information der Vorstandsmitglieder und ist berechtigt, sich jederzeit über den Wirkungskreis anderer Vorstandsmitglieder zu informieren und notfalls Weisungen zu erteilen.
2. Der stellvert. Vorsitzende ist vom Vorsitzenden jederzeit rechtzeitig und vollständig zu informieren, damit er im Fall der Verhinderung des Vorsitzenden diesen unverzüglich vertreten kann.
3. Der 1. Schriftführer, im Verhinderungsfall der 2. Schriftführer hat für die Ausfertigung von Niederschriften über die Mitgliederversammlungen und die Sitzungen des Vorstandes zu sorgen. In den Niederschriften sind insbesondere alle Beschlüsse festzuhalten. Die Niederschriften sind vom Schriftführer zu unterschreiben und geordnet aufzubewahren. Vor der Weitergabe der Niederschrift ist sie mit dem Versammlungsleiter abzustimmen. Er nimmt die Verwaltung der Mitgliederdaten (EDV Programm des BDRG bzw. VDT) in Zusammenarbeit mit dem Kassierer war. Er verschickt die Rundschreiben des SV.
4. Dem Kassierer, im Verhinderungsfall dem 2. Kassierer obliegt die Geschäftsführung im Hinblick auf die techn. Abwicklung aller finanziellen Vorgänge, soweit diese nicht durch Beschluss anderen übertragen sind. Er hat fällige Forderungen des Sondervereins unverzüglich durchzusetzen und Verbindlichkeiten pünktlich zu erfüllen und darüber laufend und übersichtlich Buch zu führen. Kassenbestände sind soweit sie nicht für den laufenden Zahlungsverkehr nötig sind, zinsbringend anzulegen. In der alljährlichen Hauptversammlung des Sondervereins hat der Kassierer den Kassenbericht zu geben und die Vermögensbilanz, ein Inventarverzeichnis und den Haushaltsvoranschlag vorzulegen. Den Kassenprüfern hat er vor der Hauptversammlung rechtzeitig und vollständig Gelegenheit zu geben, alle Rechnungs-

und Vermögensangelegenheiten in rechnerischer und sachlicher Hinsicht und Einhaltung des Haushaltsplanes zu prüfen.

5. Der Vorstand beruft eine Person, die die technischen Voraussetzungen und die Fähigkeiten hat, die Vereinswebsite zu betreuen, als Webmaster. Diese Person sollte nach Möglichkeit Mitglied des Sondervereins sein, es kann aber, wenn nötig, ein externer Webmaster beauftragt werden. Etwaig entstehende Kosten müssen von der Jahreshauptversammlung genehmigt werden.“

VIII. Verwaltung

§ 16

1. Das Geschäftsjahr ist das Jahr zwischen 2 Jahreshauptversammlungen (Jeweils zum 1. des Vormonats).

2. Alle Ämter innerhalb des Sondervereins sind Ehrenämter. Aufwandsentschädigungen werden nicht gezahlt.

3. Die Kasse des SV der Züchter Altorientalischer Mövchen ist nach Abschluss eines jeden Geschäftsjahres von den Kassenprüfern zu prüfen. Die Kassenprüfer werden von der Hauptversammlung gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Kassenprüfer tragen der Hauptversammlung ihren Prüfungsbericht vor.

4. Alle Bücher, Schriftstücke und sonstiges Eigentum des Sondervereins sind sicher und geordnet

aufzubewahren. Kassenbelege müssen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen aufbewahrt

werden. Bei Verlust oder Beschädigung von Eigentum des Sondervereins können durch Beschluss

der Hauptversammlung oder des Vorstandes strafrechtliche Maßnahmen (z.B. Strafanzeige) veranlasst werden. Das gilt auch bei anderen Verfehlungen zum Nachteil des Sondervereins.

IX. Schlussbestimmung

§ 17

Bei Auflösung des SV oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen an den Verband Deutscher

Rassetaubenzüchter e. V., der es unmittelbar oder ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§ 18

Vorstehende Satzung ist von der Hauptversammlung am 22. Oktober 2017 in Aschersleben beschlossen worden.

